

NABU

Für Mensch und Natur

**Kreisverband
Verden e. V.**

Mitteilungen 2023





Füreinander da sein.

**Wir sind mit den
Menschen in unserer
Region verbunden.**

**Deshalb fördern wir
gemeinnützige Projekte
und das Zusammenleben
vor Ort.**

Weil's um mehr als Geld geht.



**Kreissparkasse
Verden**

VORWORT	4
AUS DEM VORSTAND	5
AUS DEM KREISVERBAND	
Kassenbericht 2021	12
Einladung Mitgliederversammlung	13
NABU Bundesprojekt Allervielfalt	14
AUS DEN GRUPPEN	
Dörverden	16
Ottersberg	19
Verden	
Gruppe	22
Kindergruppe Waldmäuse	25
Biotoppflegegruppe Holtum-Geest	26
Achim	
Gruppe	30
NAJU	34
Thedinghausen	
Gruppe	35
Kindergruppe	37
Kirchlinteln	
Gruppe	38
NAJU	42
Oyten	43
Langwedel	44
FAUNISTISCHE BERICHTE & NATURSCHUTZ	
Ornithologische Arbeitsgemeinschaft	48
Störche	51
Vogel des Jahres: Braunkehlchen	52
Insekt des Jahres: Landkärtchen	54
Novembersturm 1972	56
TERMINE	
Dabei sein und Mitmachen (Exkursionen und Vorträge)	57
Regelmäßige Gruppentreffen	58
ADRESSEN	
NABU-Kreisverband & Regionalstelle	59
Naturschutzbeauftragte/Landschaftswacht	61
Fachleute Fauna und Flora sowie Tierauffangstationen	62
BETREUTE GEBIETE UND BIOTOPE	64
IMPRESSUM	67
MITGLIED WERDEN	70

*Liebe NABU-Mitglieder und
an der Natur Interessierte,*

zu Beginn dieses Jahres war es endlich so weit. Der Förderantrag für den ersten Abschnitt zur Renaturierung der Aller wurde bewilligt. Was unser Mitglied Gerhard Intemann schon seit den 80er Jahren gefordert und womit er in kleinen Bereichen auch schon begonnen hatte, kann nun in großem Rahmen erfolgen. Momentan ist das Projektgebiet auf den Landkreis Verden begrenzt. Wir hoffen natürlich, dass sich auch die Landkreise Celle und Heidekreis später anschließen werden, damit die Aller dann in Gänze renaturiert werden kann.

Unsere finanziellen Möglichkeiten haben sich in 2022 durch eine unerwartete Erbschaft sehr erhöht. Ein Mitglied, das leider verstorben ist, hat uns dankenswerterweise sein Haus und sonstiges Vermögen in beträchtlicher Höhe vermacht. Damit können wir nun auch größere Grundstücke kaufen, um diese wieder in einen naturnahen Zustand zu versetzen. Von großem Interesse sind Grundstücke in Moor- und sonstigen Feuchtgebieten. Wer also solche Flächen besitzt und diese verkaufen möchte, kann sich gerne an uns wenden.

Bernd Witthuhn

**Bild mit
Seltenheitswert:
Aller mit
Eisgang im
Stadtgebiet von
Verden.**



Foto: Sylke Bischoff

Im Kreis des erweiterten Vorstandes des Kreisverbandes Verden trafen wir uns im Jahr 2022 zu sechs Vorstandssitzungen, davon erfolgten zwei Sitzungen virtuell.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung fand am 5.7.2022 in der Gaststätte Borsteler Hof in Verden statt und war mit 60 Personen gut besucht. Zu Beginn zeigte Dr. Helmut Kruckenberg einen interessanten Vortrag über die Reise der arktischen Gänse von Russland nach Europa. Im Rahmen eines Forschungsprojektes war er regelmäßig auf einer arktischen Insel in Russland und besenderte Gänse, um so deren Zugverhalten zu erforschen. Leider musste die Zusammenarbeit aufgrund des russischen Angriffskrieges beendet werden.

Bei den Vorstandswahlen wurde Anja Gätjen als neue Vertreterin der Gruppe Ottersberg im Vorstand bestätigt. Da sie bereits das Amt der Schriftführerin innehat, wird sie satzungsgemäß weiterhin nur eine Stimme haben. Bernd Witthuhn wurde in der Funktion des ersten Vorsitzenden wieder gewählt.

Auszeichnungen

Für besondere Verdienste für den Naturschutz wurden mit der **Bronzenen Ehrennadel** Anja Gätjen, Jürgen Stiehler, Thomas Berger und Eckard Jäger (beim Sommerfest)



ausgezeichnet, mit der **Silbernen Ehrennadel** Joachim Winter, Jürgen Baumgartner (bei der LVV), Rolf Göbbert (bei der LVV) und Heike Vullmer (bei der LVV).

Für **40 Jahre Mitgliedschaft** wurden Erika und Volker Hanisch, Karl-Heinz Brandt, Ulrich Pfeiffer, Gerd und Hannelore Schmakeit, Jens Bechtloff, Michael Höhne, Detlev Metzing, Klaus Palm, Helmut Wiehr, Volker Hader, Jürgen und Marlies Muthke und Jürgen Ollmann ausgezeichnet.

Für **30 Jahre Mitgliedschaft** wurden Stefan und Hannelore Schnitter, Manfred Lamm, Hans-Joachim Oestmann, Dr. Helge von Ahsen, Nele Gründemann-Zouheir und Abderrahim Zouheir, Thomas Grabow und Heinfried Jäger ausgezeichnet.

Ehrung langjähriger Mitglieder.

Näheres
zum Projekt
AllerVielfalt
ab Seite 14.

Projekt AllerVielfalt

Am 13.1.22 wurde im Foyer der Niedersachsenhalle der erste Zuwendungsbescheid für das Projekt übergeben. Im September begannen dann die ersten Rückbauarbeiten durch die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes und im November die Arbeiten zum Wiederanschluss der Alten Aller in Verden an den Hauptlauf der Aller.

Trinkwasserförderung Panzenberg

Leider gab es auch in 2022 keine Änderung in der Rechtslage. Der Trinkwasserverband fördert weiterhin seit 2009 Trinkwasser, ohne dafür eine wasserrechtliche Genehmigung zu haben. Allerdings werden freiwillig eine Millionen Liter Wasser weniger gefördert.

NABU und Politik

Vor den Landtagswahlen haben wir allen örtlichen Kandidaten und Kandidatinnen für den Niedersächsischen Landtag einen Fragenkatalog zugeschickt mit der Bitte, uns diesen zu beantworten. Die Fragen und Antworten veröffentlichten wir auf unserer Homepage. Leider bekamen wir nicht von allen Antworten zurück.

Am 10.08.22 wurden wir von den Verdener Imkern eingeladen zu einem Besuch von Christian Meyer, dem damaligen Spitzenkandidaten

der Partei Bündnis 90/Die Grünen und jetzigen Umweltminister von Niedersachsen. Mit ihm konnten wir einige Naturschutzthemen diskutieren. Insbesondere interessierte er sich für das AllerVielfalt-Projekt.

Widersprüche gegen Baugenehmigungen von Windenergieanlagen

Grundsätzlich stehen wir der Windenergie positiv gegenüber, aber bei 2 Genehmigungen für 2 Windkraftanlagen bei Quelhorn und 4 bei Kreepen, die durch den Landkreis Verden erteilt wurden, sahen wir den Artenschutz nicht ausreichend berücksichtigt. In beiden Fällen hatten wir zuvor eine Stellungnahme abgegeben, deren Inhalt aber weitestgehend nicht berücksichtigt wurde. Daher legten wir gegen beide Genehmigungen Widerspruch ein. Im Falle der Kreepener Anlagen beauftragten wir dazu einen Fachanwalt.

Bei den Quelhorner Anlagen gelang es unter Moderation der Projektgruppe „Wind und Natur“ einen Kompromiss über zusätzliche Abschaltzeiten und Ausgleichsmaßnahmen zu finden. Bei dessen Annahme werden wir den Widerspruch zurückziehen. Auch bei den Kreepener Anlagen wird es voraussichtlich auf einen Vergleich hinauslaufen. Hierzu steht unser Anwalt in Verhandlungen mit dem Anwalt der Windkraftbetreibergesellschaft.

NABU und Imker

Am 12.7.22 trafen wir uns mit Vertretern und Vertreterinnen des Verdener Imkervereines, um mit ihnen gemeinsame Aktivitäten zu besprechen. Einig waren wir uns darin, dass die von Landwirten ausgebrachten Blühstreifen mehrjährig und vor allem aus heimischem Saatgut bestehen sollten. Wir werden weiterhin mit den Imkern im Austausch bleiben und haben schon erste Aktionen im Blick.

Landschaftswart/-in für Achim

Leider legte der bisherige Landschaftswart Heiner Köster das Amt zum 31.12.2021 aus gesundheitlichen Gründen nieder. Nachdem wir vom Landkreis Verden aufgefordert wurden für die Nachfolge eine Person vorzuschlagen, fanden wir in eigenen Reihen eine Kandidatin, die bereit war, dieses Amt zu übernehmen. Sie ließ sich auch gleich zur Insekten-Scoutin ausbilden. Jägerschaft und der Bauernverband schlugen jedoch eine andere Person vor. Diese Person, die auch Jäger ist, hatte zuvor in zwei Leserbriefen die von der Stadt und dem Landkreis durchgeführten Entkusselungsarbeiten im Naturschutzgebiet Sandtrockenrasen in Achim kritisiert. Wir halten diese Person für nicht geeignet. Jägerschaft und Bauernverband bestanden aber auf ihre vorgeschlagene Person und waren nicht bereit, unsere fachkun-



dige Kandidatin kennenzulernen. Da es keine Einigung gab, setzte der Landkreis das Besetzungsverfahren zunächst aus.

Sommerfest 2022

Erstmals trafen wir uns in der Vereinsgaststätte des Verdener Wassersportvereins zu einem Grillbuffet. Bei schönem Wetter und einem tollen Ambiente direkt an der Aller nahmen 40 Mitglieder teil.

Grundsteuererklärungen

Aufgrund der Grundsteuerreform mussten alle uns gehörenden Grundstücke per ELSTER an das Finanzamt gemeldet werden. Bei 50 Grundstücken nahm die Erfassung schon einige Zeit in Anspruch.

Jahresabschlusstreffen 2022

Nachdem unser Jahresabschlusstreffen aufgrund der Corona-Pandemie

Erfahrungsaustausch mit den Imkern im neuen Vereinshaus.

2 Jahre ausfallen musste, trafen wir uns am 08.12.22 mit 40 Teilnehmern und Teilnehmerinnen im Gasthaus Heitmann in Kreepen.

Stellungnahmen

Im Laufe des Jahres gaben wir u. a. eine umfangreiche Stellungnahme zum Entwurf des Regionalen Raumordnungsprogramms des Landkreises Verden ab. Das RROP musste aufgrund eines Gerichtsurteils im Bereich Windenergie überarbeitet werden. Leider wurde bei der geplanten Ausweisung der Vorranggebiete für Windenergie zu wenig Rücksicht auf den Artenschutz genommen. Dieser sollte größtenteils auf die Genehmigungsebene verlagert und nicht schon gleich bei der Gebietsausweisung im RROP berücksichtigt werden. Mit 2,5 % wäre zudem das Ziel der Bundesregierung, 2% der Fläche als Vorranggebiete auszuweisen, weit überschritten worden.

Weiterhin gaben wir Stellungnahmen zur geplanten Deponie Geestland in Völkersen und zum Flurbereinigungsverfahren in Holtum (Geest) ab.

Rückhalt von Wasser in der Fläche

Während in der Vergangenheit stets der Wasserabfluss im Vordergrund stand, findet mittlerweile auch bei den Landwirten und Wasser- und Bodenverbänden ein Umdenken statt.

Das Wasser soll möglichst lange in der Fläche gehalten werden, um so auch in trockenen Sommermonaten ausreichend Wasser halten. Nach einer gemeinsamen Besichtigung des Bassener Mühlengrabens beim Etelser und Badener Moor mit Vertretern des Unterhaltungsverbandes Untere Wümme, in dem wir die Möglichkeit von Staumaßnahmen diskutierten, kam die Idee auf, im Rahmen eines Pilotprojektes Gelder beim Land Niedersachsen zu beantragen. Der Unterhaltungsverband hat dann im November einen entsprechenden Antrag zur Finanzierung eines Wassermanagementkonzeptes Bassener Mühlengraben gestellt. Wir sind gespannt, ob der Antrag bewilligt wird.

Prozess um Wurftaubenschießstand in Fischerhude

Nachdem uns das Verwaltungsgericht Stade im November 2021 Recht gegeben hatte, legte der Schützenverein Fischerhude gegen diesen Beschluss Beschwerde beim Oberlandesgericht Celle ein. Die Beschwerde wurde aber im Februar zurückgewiesen, so dass der Betrieb dauerhaft stillgelegt bleibt. Aufgrund der damit verbundenen Prozesskostenerstattung und der vielen eingegangenen Spenden hatten wir einen Überschuss von ca. 8.000 €, den wir für Naturschutzmaßnahmen verwenden können.

Landesvertreterversammlung in Verden

Bedingt durch die Corona-Pandemie musste die Landesvertreterversammlung zweimal abgesagt werden. Im dritten Anlauf klappte es dann und am 17.9.2022 fand zum ersten Mal nach 37 Jahren wieder eine Landesvertreterversammlung des NABU-Landesverbandes in Verden statt. 280 Delegierte aus ganz Niedersachsen kamen im Niedersachsenhof zusammen, davon 20 vom Kreisverband Verden. Zu Beginn gab es eine interessante Diskussion über Naturschutzthemen mit den Spitzenvertretern von SPD, CDU, Grünen und FDP sowie unserem Landesvorsitzenden Holger Buschmann. Bei den Ehrungen wurden drei unserer Aktiven mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet.

Als Kreisverband waren wir in die Organisation und Durchführung mit eingebunden, vom Parkplatzeinweiserdienst bis zum Schmücken der Tische. Für das Rahmenprogramm hatten wir Führungen in der Verden Altstadt, den Verdener Dünen, im Sachsenhain und im Daverdener Wald angeboten. Dafür gab es auch zahlreiche Anmeldungen. Zum Zeitpunkt der Führungen regnete es dann jedoch leider in Strömen, so dass viele die Angebote nicht wahrnahmen. Unser Dank gilt allen Mitgliedern, die die Landesvertreterversammlung unterstützt haben.



Foto: Mareike Sonnenschein

Bundesvertreterversammlung

Die Bundesvertreterversammlung des NABU fand 2022 endlich wieder in Präsenz am 12. und 13.11. in Erfurt statt. Ich selbst nahm als Delegierter zusammen mit weiteren 250

**LVV in Verden:
Ehrungen und
Rahmenprogramm.**



Delegierten aus dem Bundesgebiet teil.

Unterstützung anderer NABU-Projekte und Vereine

2022 unterstützten wir finanziell folgende Organisationen und Projekte:

- 1.500 € an die Stiftung Nationales Naturerbe zum Ankauf von Wiesen bei Prenzlau
- 1.000 € an die Stiftung Nationales Naturerbe für Grundstückskauf bei Bugewitz in der Nähe von Anklam
- 1.000 € an die Stiftung Nationales Naturerbe für Grundstückskauf in den Elbauen bei Werben in Sachsen/Anhalt
- 1.000 € an die Stiftung Nationales Naturerbe für die Renaturierung von Moorwiesen bei Nonnenhof in der Nähe von Neubrandenburg
- 1.000 € für ein Forschungsprojekt zum Besendern von Zwergschwänen
- 290 € an die Stiftung Nationales Naturerbe für Biesenthaler Becken, Brandenburg
- 150 € an das Institute for Wetlands and Waterbird Research e.V. für Gänseforschung
- 150 € an den Schlossparkverein, Etelsen
- 250 € an den Storchenförderverein, Verden
- 500 € an die Wildtierpflegestation Verden

Kauf von Grundstücken

Im Laufe des Jahres konnten wir zwei Grundstücke erwerben: eines von 2.500 m² im Etelser Moor und eines mit 3.079 im² im Ueser Moor. Vielen Dank an dieser Stelle für die Sponsoren, die den Kauf ermöglichten.

Auch die NABU-Stiftung konnte drei Grundstücke im Ueser und Badener Moor erwerben. Aufgrund des Grundstückskaufes im Badener Moor kann in 2023 mit der Renaturierung des 2. Teilabschnittes des Badener Moores begonnen werden.

Mitgliederentwicklung

Im Herbst und Winter wurde an vielen REWE-Märkten eine Werbeaktion durchgeführt. Hierbei konnten 82 neue Mitglieder geworben werden. Am Ende des Jahres 2022 hatten wir 4.400 Mitglieder. Damit gehören wir weiterhin zu den größten Kreisverbänden des NABU-Niedersachsen, der jetzt 128.000 Mitglieder hat.

Gruppenleitungen

Zu Beginn des Jahres 2022 legte Jürgen Baumgartner die Funktion als Leiter der Gruppe Ottersberg nieder. Die Gruppe schlug Anja Gätjen vor, die sich auch bereit erklärte, das Amt zu übernehmen. Zum Ende des Jahres erklärte Malte Wördemann seinen Rücktritt als Leiter der Gruppe Dörverden. Für ihn konnte Kristian Knoop als Nachfolger gewonnen werden.

Wechsel der Leitung der Regionalgeschäftsstelle

Die bisherige Leiterin der Regionalgeschäftsstelle, Leonie Jordan, hat zum 15.11.22 gekündigt, so dass die Stelle neu ausgeschrieben wurde.

Ausstellung

Speziell für die Landesvertreterversammlung (LVV) erstellten wir sogenannte Rollups, auf denen sich die örtlichen Gruppen, die Biotoppflegegruppe Holtumer Moor und der Kreisverband darstellen. Die Rollups fanden bei der LVV ein großes Interesse. Sie stehen jetzt für weitere Veranstaltungen zur Verfügung.

Erbschaft

Im Januar wurde uns vom Notar offiziell eröffnet, dass unser im November 2021 verstorbenes Mitglied Dieter Prangenberg aus Intschede uns sein gesamtes Vermögen inklusive Haus und Grundstück vermacht hat. Zunächst mussten wir eine Bestandsaufnahme machen und auch alle offenen Rechnungen bezahlen. Da wir selbst mit einer Haus- und Grundstücksverwaltung überfordert wären, entschieden wir, dieses durch einen Immobilienmakler verkaufen zu lassen. Bereits nach kurzer Zeit fand sich eine junge Familie aus Blender als Käufer. Wir haben Dieter Prangenberg sehr zu danken und suchen nun nach Möglichkeiten, das Geld in seinem Sinne für Naturschutzaktivitäten im Landkreis (z. B.

Erwerb von für den Naturschutz wertvollen Flächen) einzusetzen.

Initiative zum Bau einer Fahrradbrücke zwischen Weyhe und Mahndorf

Zwischen Achim-Uesen und Bremen-Hastedt gibt es derzeit keine Möglichkeit, mit dem Fahrrad die Weser zu überqueren. Um den Fahrradverkehr attraktiver zu machen, forderten wir daher zusammen mit dem NABU Weyhe eine zusätzliche Fahrradbrücke neben der Autobahn- oder der Eisenbahnbrücke bei Dreye. Kurz darauf wurde bekannt, dass das Land Bremen eine Fahrradbrücke zwischen Habenhausen und Hemeilingen bauen will und die Gelder dafür schon genehmigt sind, so dass wir unsere Forderung wieder zurückzogen.

Amtsgericht Achim

Nachdem wir im Ueser Moor ein Grundstück erworben hatten, baten wir das Grundbuchamt beim Amtsgericht Achim um Auskunft, wem die benachbarten Grundstücke gehören. Leider wurde dies abgelehnt unter Hinweis auf den Datenschutz. Daraufhin schalteten wir einen Anwalt ein, der gegen den Beschluss des Amtsgerichtes Beschwerde beim Oberlandesgericht Celle einlegte. Letztendlich bekamen wir recht und das Amtsgericht musste uns die Auskünfte erteilen.

Bernd Witthuhn

Einnahmen 2022

Beiträge	16.973,90 €	30,1 %
Zuschüsse	18.561,97 €	33,0 %
Projekt-Zuschüsse	0,00 €	0,0 %
Spenden	15.349,71 €	27,3 %
Bußgelder	0,00 €	0,0 %
Verkaufserlöse	2.529,79 €	4,5 %
Grundstückserträge	2.738,98 €	4,9 %
Zinsen/Sonstiges	158,78 €	0,3 %

Summe Einnahmen:	56.313,13 €	100,0%
-------------------------	--------------------	---------------

Ausgaben 2022

Prakt. Naturschutz	28.668,53 €	48,4 %
Naturschutz-Projekte	3.314,60 €	5,6 %
Öffentlichkeitsarbeit	8.285,00 €	14,0 %
Jahresheft	8.165,11 €	13,8 %
Spenden/Beiträge	6.890,72 €	11,6 %
Prozesskosten	-5.116,23 €	-8,6 %
Verwaltung	2.221,29 €	3,7 %
Grundstückkauf/Sonstiges	6.813,82 €	11,5 %

Summe Ausgaben	59.242,84 €	100,0 %
-----------------------	--------------------	----------------

Vortrag vom 01.01.2022 53.610,84 €

Endbestand am 31.12.2022 * 50.681,13 €

Veränderungen 2022 - 2.929,71 € - 5,5 %

*Bestand ohne Erbschaft. Stand Erbschaft am Jahresende: 593.348,39 €

Wilfried Gründemann



**Einladung zur Mitgliederversammlung
am 10. Mai 2023 um 19.30 Uhr
im Hotel Niedersachsenhof, Lindhooper Straße 97 in Verden**

Zu Beginn der Versammlung berichtet Hans-Joachim Winter im Rahmen eines Bildervortrages über die „Storchenbetreuung im Landkreis Verden“

Tagesordnung der Mitgliederversammlung

1. Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
3. Bericht des Vorstandes
4. Kassenbericht 2022
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Kassenwartes
7. Entlastung des Vorstandes
8. Vorstandswahlen
9. Wahl einer Kassenprüferin/eines Kassenprüfers
10. Wahl von Delegierten zur Landesvertreterversammlung
11. Ehrungen
12. Anträge zur Tagesordnung

**Damit wir besser planen können, bitten wir alle Mitglieder, sich vorab per Mail anzumelden unter info@nabu-verden.de.
Gäste sind natürlich auch herzlich willkommen.**

Nach langer Vorbereitungszeit wurde am 13.01.2022 in der Niedersachsenhalle der Zuwendungsbescheid für das **Blaue Band-Renaturierungsprojekt „AllerVielfalt“** in Höhe von zunächst 5,1 Mio. € an die Projektträger NABU Bundesverband und Landkreis Verden übergeben.

Der Anschluss des Altarms "Alte Aller" nimmt Gestalt an. Zu sehen ist der zu verbindende Abschnitt zwischen Aller und Altgewässer.

Coronabedingt musste entgegen der ursprünglichen Planung die Anzahl der Gäste gering gehalten werden. Die Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz, Frau Sabine Riewenherm, hat sich online zugeschaltet und zusammen mit Frau Ingelore Hering vom Niedersächsischen Ministerium für Umwelt den Förderbescheid für Bund und Land überreicht.

Mit Jahresbeginn hat der NABU-Bundesverband Räumlichkeiten in der Artilleriestraße 6a in Verden

(beim Ökozentrum) bezogen. Das Projektbüro liegt damit in fußläufiger Nähe zum Landkreis Verden, so dass eine enge Zusammenarbeit gewährleistet ist. Für Informationen, Fragen oder Anregungen aus der Bevölkerung steht das Projektbüro jederzeit zur Verfügung.

Die ersten großen Aufgaben bestanden im Wiederanschluss der Alten Aller an den Hauptlauf und der Beauftragung eines Pflege- und Entwicklungsplans (PEPL). Dieser wird alle Maßnahmen im Projektgebiet zusammentragen und fachlich prüfen, sowie geeignete Maßnahmen zur Umsetzung auswählen. Die europaweite Ausschreibung erfolgte im Dezember 2022.

Anfang September wurde der Spatenstich für das **eigene Blaue Band-Projekt des WSA Weser gefeiert**. An der Lütke wird auf 400 m das



Foto: Privat

Deckwerk entfernt und dadurch wieder ein naturnaher Uferabschnitt geschaffen.

Ebenfalls im September wurde die Erfassung der landwirtschaftlichen Belange im Rahmen einer agrarstrukturellen Analyse begonnen. Die Ergebnisse werden bei der Maßnahmenfindung berücksichtigt.

Im November begannen die baulichen Arbeiten des Altarmanschlusses. Die Initiative für diese Maßnahme ging Ende 2008 vom Verdener Sportfischerverein aus, der ein Planungsbüro beauftragte und erste Voruntersuchungen finanzierte. Der Landkreis Verden hat die Planung übernommen und bis zur Geneh-

migung im Jahr 2014 fortgeführt. Bereits im März 2008 wurde diese Maßnahme, die im Rahmen der Arbeitsgruppe Aller vorgeschlagen wurde, vom WSA als geeignet bewertet.

Vertreter und Vertreterinnen der Verdener Sportfischer fühlten sich aufgrund eines Presseartikels, der vom NABU nicht zu verantworten war, nicht ausreichend gewürdigt. In mehreren Gesprächen und einem Pressebeitrag wurde der Sachverhalt klargestellt. Auch nach diesen Kontakten äußert sich der Verein der Sportfischer leider weiterhin negativ über das Projekt und den NABU.

Sylke Bischoff & Bernd Witthuhn

Während NABU und Landkreis vornehmlich in der Aue planen, und umsetzen, plant und baut das WSA im Fluss und am Ufer, so auch die Maßnahme des WSA an der Lütthe zur naturnahen Ufergestaltung.



Der zukünftige Einlauf der "Alten Aller" mit bereits angelegter Furt für die Überquerung mit landwirtschaftlichen Maschinen.



Storch zu Besuch.

Viel Nachfrage am Stand beim Frühlingsmarkt ließ die Zeit verfliegen.

Krötensammlung

Wie jedes Jahr wurde auch 2022 die Amphibiensammlung bei Drüberholz durchgeführt. Rund 1.100 Kröten sowie ein paar Molche und Frösche wurden über die Bundesstraße zu einem Weseraltarm getragen. Der Trend, dass immer weniger Tiere gefunden werden, setzte sich auch in diesem Jahr fort. Es gab Jahre mit über 4.000 gefundenen Amphibien.

Für die kommende Saison 2023 haben schon ein paar Helfer aus gesundheitlichen Gründen abgesagt, so dass wir auf der Suche nach neuen Sammlern sind. Dieses Jahr konnte die Helfertuppe noch durch einige Kinder und Jugendliche verstärkt werden, die sehr viel Spaß und Interesse zeigten. Sie staunten über die leisen „Onk“-Laute und dass die Kröten so gar nicht glitschig sind.

Frühlingsmarkt Ehmken Hoff

In diesem Jahr fand wieder der Frühlingsmarkt auf dem Ehmken Hoff statt und der NABU konnte daran kostenfrei teilnehmen. Es wurde ein ansehnlicher Stand aufgebaut mit Prospekten, Infoblättern und Plakaten. Das meiste durfte man gegen eine kleine Spende mitnehmen. Auch ein handliches Insektenhotel von Firma Schwegler konnte man sich ansehen. Viel Interesse fanden die



von Jürgen Zenner gesammelten und gut präsentierten Wildblumen, viele Gespräche wurden hier begonnen. Durchgefroren aber zufrieden konnte es gegen 16.00 Uhr ans Abbauen gehen.

Krokuspflanzungen

Das 3. Jahr in Folge wurde am Dörverdener Bahnhof eine Pflanzaktion durchgeführt. Wieder wurden vor allem Krokusse zum Verwildern in die Erde gesetzt. Das Pflanzteam wurde von drei Kindern kräftig unterstützt, wofür es kleine Süßigkeitenbelohnungen gab. Zum Schluss wurde bei Kinderpunsch noch eine ausgiebige „Klönrunde“ abgehalten. Ebenso wurden auch beim Ehmken Hoff Krokusse gepflanzt.

Schattenbaum am Spielplatz

Aufgrund der sonnenreichen Sommer in den letzten Jahren wurde auf

Anregung von Tina Rolfsmeyer ein Schattenbaum für den kleinen Wasserspielplatz mit neuer Handpumpe auf dem Stedorfer Spielplatz „Sandkuhle“ von der Gemeinde Dörverden gepflanzt. Tina übernahm die Patenschaft für den Ahorn. Weil das Frühjahr schon wieder sehr trocken begann, befestigten NABU-Mitglieder einen 70-l-Wassergießsack, der durch die Handpumpe regelmäßig über Gießkannen befüllt werden konnte, an dem Baum. Zwischenzeitlich fiel die Pumpe immer wieder aus, so dass sie entweder von Gruppenmitgliedern oder von Gemeindemitarbeitern repariert wurde. Auf alle Fälle hat der Ahorn den Sommer gut überstanden.



Im Frühling wird es am Bahnhof bunt: Krokuspflanzungen.



Blühwiese

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde, die ein Grundstück und Gerätschaften zur Verfügung stellte, legten wir beim Bgm.-Fiedler-Ring eine Blühwiese mit ausgesuchten Wildpflanzen an. Nach entsprechender Bodenvorbereitung wurde ausgesät. Aufgrund der Trockenheit und evtl. des schlechten Bodens entwickelte sich dort leider kaum eine Blumenvielfalt, nur der Spitzwegerich breitete sich überall aus. Es wurde noch eine Infotafel für den Standort entworfen und aufgestellt. Wir behalten die Wiese weiter im Auge und überlegen, ob es aufgrund der Bodenverhältnisse Sinn macht, noch einmal nachzusäen.

Ferienpaßaktion

Am 17.8. hatte die NABU-Gruppe Dörverden 20 Kinder zu einer Ferienpaßaktion auf den Waldspielplatz eingeladen. Nach einem kleinen Rundgang mit vielen Fragen, Pflanzen suchen und finden ging es zum

Ehmken Hoff. Dort waren schon verschiedene Bastelstationen aufgebaut: Jedes Kind konnte eine Insektenränke herstellen mit Kies, Murmeln, Rinde und kleinen Pflanzen. Weiter wurden Saatbomben aus heimischem Lehm und Saaten geformt, Insektenhotels aus bunt beklebten Dosen und Halmen gebastelt sowie vorher gefundene kleine Bäumchen eingepflanzt. Die Kinder waren mit Eifer und Spaß bei dabei. Natürlich gab es auch eine Verpflegungsstation, die guten Zuspruch fand. Zum Abschluss gab es noch kindgerechtes Infomaterial in einer NABU-Tasche.

Leitungswechsel

Zum Jahreswechsel 2022 / 2023 wird ein Wechsel in der Leitung der Gruppe vollzogen. Malte Wördemann übergibt die Funktion an Kristian Knoop aus Dörverden-Westen.

Dietfried Zach

Fürs Foto aufgestellt, aber auch eifrig am Werkeln: die Ferienpaßkinder.



Amphibienzaun

Die alljährliche Amphibienschutzmaßnahme in Otterstedt wurde in 2022 von Martina Fischer mit viel Engagement betreut. Martina konnte vor Ort am Amphibienzaun auch nacheinander Grundschulklassen aus Otterstedt für das Leben der Amphibien begeistern und das Thema wurde daraufhin auch im Schulunterricht behandelt. In der Zeit vom 16.2. bis 19.4. befanden sich insgesamt 263 Erdkröten, 20 Teichmolche und 23 Grasfrösche in den Eimern, die über die Straße getragen wurden, um sicher ihr Laichgewässer auf der gegenüber liegenden Straßenseite zu erreichen. Wegen ihres Umzuges im Jahr 2022 wird Martina der Gruppe leider nicht mehr mit Rat und Tat beim Amphibienzaun zur Verfügung stehen. Wir danken Martina für ihren besonderen Einsatz.

Vogelstimmenexkursion

Anfang Mai ging es mit Fritz Ibold bei einer vogelkundlichen Exkursion auf der Suche nach Rohrsängern durch die Ottersberger Wümmewiesen. Sumpfrohrsänger waren zu hören und zu sehen sowie ein Schwarzkehlchen. Gelegentlich waren zwar Stimmen von Meisen, Mönchsgrasmücke, Dorngrasmücke, Singdrossel, Amsel, Zilpzalp, Fitis, Kuckuck, Fasan und Kanadagänsen zu hören, doch betonte Fritz die auffallende Ruhe, da sonst zu dieser Zeit viel mehr Vögel zu hören waren.



Schwalben willkommen

Im Sommer konnte Ralf Bock insgesamt drei Plaketten mit der Aufschrift „Hier sind Schwalben willkommen“ und Urkunden für schwalbenfreundliche Häuser vergeben. In Ottersberg ging es dabei um jeweils acht und sechs Mehlschwalbennester an Wohnhäusern sowie in Otterstedt um zahlreiche Rauchschalbennester in einer Tenne.

**Fritz Ibold
weiß immer
wieder viel
über die
Vogelwelt zu
berichten.**





Hochmoor- lebensraum vom Feinsten im Heilsmoor.

Exkursion ins Heilsmoor

Auf Einladung des NABU Hambergen wurden wir am 30. August 2022 durch einen Teil des Naturschutzgebiet „Heilsmoor“ geführt. Viele Flächen befinden sich im Eigentum des Landkreises und des Landes Niedersachsen, so konnten kleinere Gräben in der Vergangenheit dicht gemacht werden. Die baumfreie Hochmoor-

Entkusselung im Ottersberger Moor.

vegetation ist geprägt von Torfmossen und Zwergsträuchern wie Moosbeere, Glockenheide und Rosmarinheide. Torfmossreiche Moorheiden sind Lebensraum hochmoortypischer Schmetterlingsarten.

Pflegeeinsätze im Moor

Wie auch in den vorherigen Jahren ist die Biotoppflege im Naturschutzgebiet Ottersberger Moor sowie im deutlich kleineren Kesselmoor in Ottersberg von großer Bedeutung. Durch zahlreiche Arbeitseinsätze „Entkusselung“ konnten Birken und Kiefern entfernt werden, um Freiflächen zu schaffen. Dadurch wird die Entwässerung aufgrund der Transpiration der Bäume und deren Wasserbedarf reduziert und außerdem wird die lichtbedürftige Hochmoorvegetation gefördert. In beiden Mooren gibt es aufgrund der Biotoppflegetechniken Bestände von z. B.



Moosbeere, Rosmarinheide und auch der Rundblättrige Sonnentau kommt vor.

Im Jahr 2022 wurde von der zuständigen Unteren Naturschutzbehörde für das Naturschutzgebiet Ottersberger Moor ein weiteres aktives Mitglied unserer Gruppe als Moorschutzbetreuer benannt. Mit Norbert Lüchtefeld als vierten Moorbetreuer erhalten Jürgen Baumgartner, Stefan Rikeit und Tim Freudenthal aus unserer Gruppe tatkräftige Unterstützung.

Testfläche „offene Binnendüne“

Am 11. Oktober wurde mit Hilfe des Bauhofs eine geplante Maßnahme zur Schaffung eines Offenbodenbereichs auf der NABU-Fläche „Düne“ durchgeführt. Auf dem dicht vergrauten insbesondere mit Wolligem Honiggras und Rotschwengel be-



wachsenen Dünenrelikt wurde eine Teilfläche von ca. 150 m² bis zu maximal ca. 20 cm tief bis auf den Flugsand abgeschoben, um bodenbewohnenden wirbellosen Brut- und Überwinterungsräume zu bieten. Da es sich um ein nach § 30 BNatSchG gesetzlich geschütztes Biotop handelt, wurde vorher ein Konzept für die Maßnahme zur Biotopverbesserung erstellt und mit der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt.

Anja Gätjen

Nach getaner Arbeit im Kesselmoor.

Der Bauhof hilft bei der Dünen-Instandsetzung.





Arbeitseinsatz am Jetel schaffte Luft.

Unsere kleinen 'Stadtgruppe' fing das Jahr mit den üblichen Aktivitäten an: Nistkästen wurden am Regenrückhaltebecken in Dauelsen und dem Bürgerpark angebracht und an anderer Stelle gereinigt.

Winterhoch- wasser an der Aller bei Barnstedt.

Etwas aufwändiger war der Arbeitseinsatz im 'Jetel'. Hier wurde das Gelände um den Teich in gro-

ßen Teilen frei geschnitten und kreativ mit dem Beschnitt gearbeitet. Nun können sich interessierte Menschen dort gut bewegen und diesen Kleinod genießen. Tierische Besucher an erster Stelle.

Wie im vorangegangenen Jahr war das Sammeln der Amphibien an den Waller Flachteichen, die von uns betreut werden, wieder von langem Frost geprägt. Tage mit fast leeren Eimern waren an der Tagesordnung. Am Ende konnten wir aber beobachten, dass es, trotz niedriger Wasserstände, zu einer recht beachtlichen Menge Laich gekommen war.

Das Winterhochwasser an der Aller fiel in diesem Jahr wenig bedrohlich aus. Ein guter Teil der Allerschlei-



fen im Südkreis waren zwar überschwemmt, lagen aber mit dem Pegel anderer Jahre zurück.

Über die Sommermonate war erwartungsgemäß nicht viel Aktivität bei uns. Da ging es mehr um persönliche Entdeckungen; wie hier an einem Buch in der Moorstraße, wo sich Gespinstmotten eingefunden hatten. Wie durch ein Wunder konnte sich die Pflanze nach diesem Befall wieder erholen.

An einem feinen Sommertag ging es auf Einladung von Heinz-Dieter



Freese, der auch in der Verdener Gruppe aktiv ist und eine Leidenschaft für Archäologie hegt, in die Heide bei Ostenholz. Dort sahen wir uns die sieben Steinhäuser an, erfuhren etwas zu deren Geschichte und haben uns auch selbst den einen oder anderen Gedanken gemacht. Im Anschluss besuchten wir noch einen recht unscheinbaren Erdwall am Waldrand, der, so Freese, früher Bienenvölker geschützt hat. Ein Bienenhaus, das in anderer Form noch weiter in der Heide existiert. Zum Abschluss gab es bei



Kaffee und Kuchen noch eine Zusammenkunft auf dem Gut Sunder. Dieses spannende und schöne Areal des NABU ließ so manches entdecken. Unter anderem ein Nest von Ringelnattern, die sich in der Sonne aalten.

Archäologischer Ausflug in die Heide.

Das diesjährige Sommerfest wurde von der Verdener Gruppe ausgerichtet. Bei besten Temperaturen trafen sich fast 40 NABU-Aktive auf dem Gelände des Wassersportvereins ein und ließen es sich bei

Sommerfest auf den Bootshaus-terrassen mit Blick auf die Aller.





Jeder Pilzfund wird interessiert betrachtet.

Gegrilltem bis zum Sonnenuntergang gut ergehen.

Inzwischen jährlich finden unsere Pilzexkursionen mit dem Experten Jörg Albers statt. Auch in diesem Jahr hatten wir zwei Termine für den Herbst festgelegt. Beim ersten Ausflug in den Salingsloh war we-

gen der anhaltenden Trockenheit von den erhofften (Speise-)Pilzen noch keine Spur. In einer kleinen, aber sehr interessierten Gruppe machten wir dennoch sehr schöne Entdeckungen. Von ganz klein bis riesig groß.

Der zweite Termin im Oktober sah dann ganz anders aus. Im Kirchlinteler Lindhoop waren neben Maronen noch viele andere Arten zu finden und zu studieren. Mit über 20 Teilnehmenden war die Exkursion auch mehr als ausgebucht.

Zu einer Zusammenarbeit mit der Klimaagentur KleVer kam es im November. Wir durften unsere Ausstellung, die erstmals auf der Landesvertreterversammlung zu sehen war, im Gymnasium am Wall, wo der Auftakt zu deren Klimaausstellung stattfand, präsentieren. Die Ausstellung der KleVer war interaktiv aufgebaut und wandert noch über den Jahreswechsel hinaus durch den Landkreis.

Eine weitere Ausstellung zum Thema Nachhaltigkeit, die wir vom Bundesverband leihen konnten, stand für einige Zeit im Verdener Dom (siehe nebenseitiges Foto).

Arne von Brill



Seit Juni trifft sich die gemeinsame Verdener Kindergruppe Waldmäuse des BUND und des NABU einmal im Monat mit Ausnahme der Ferienzeit. So verschieden wie die besuchten Lebensräume sind auch die Themen. Oft ergibt sich eine Eigendynamik, die es für alle spannend macht. Termine und Treffpunkte stehen auf der Internetseite.



Im Juni ging es im eiskalten Gohbach bei Eitze mit Kescher und Becherlupe auf die „Jagd“.



Das Baustofflager ist bekannt für seine Schnecken: nach deren spannendem Wettrennen haben dann alle zusammen noch Apfelmus gekocht.



Im Oktober haben wir den Wald mit seinen herbstlichen Facetten entdeckt und im November Wichtellichter gebastelt und lange Blätterketten gesammelt.

Heike Vullmer





Der wissenschaftliche Name *Crassula helmsii* verrät die Verwandtschaft zu den Dickblattgewächsen.

Dichter Nadelkrautteppich.

Das vergangene, durch die Coronapandemie geprägte Jahr, hat die Aktiven der Biotoppflegegruppe Holtum (Geest) im Wesentlichen durch Pflegemaßnahmen und Artenerfassungen in Bewegung gehalten. Die durch Kauf und Erbschaft erworbenen Flächen von inzwischen fast 44 ha werden von 25 Aktiven betreut, die zum Teil, weil nicht vor Ort wohnhaft, regelmäßig größere Entfernungen für die Ausübung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeiten zurücklegen.



Nadelkraut

Diese kleine aus Australien stammende Polsterpflanze wird als ideale Gartenteich- und Aquarienpflanze in Gartencentern und Fachmärkten angeboten. Doch Vorsicht! Diese Pflanze ist eine schlimme Bedrohung für unsere heimischen Gewässer. Das Nadelkraut kann innerhalb von 1 bis 2 Jahren den ganzen Teich mit einem bis zu 20 cm dicken grünen Teppich überziehen, aus dem in kurzer Zeit bei stärkerer Schichtdicke auch Faulgase entweichen können. Was auf den ersten Blick vielleicht noch gar nicht bedrohlich wirkt, hat aber fatale Auswirkungen: Alle kleineren Pflanzen werden einfach überwuchert und die für Amphibien und Insekten wichtige Uferzone verschwindet unter der Nadelkrautdecke.

Alle diese Erfahrungen haben wir in den letzten Jahren in einigen unserer Gewässer in Holtum ebenfalls sammeln müssen. Experten aus dem Naturschutz wissen sich oft keinen anderen Rat mehr als die nicht zu sanierenden Gewässer wieder zuzuschieben, um wenigstens eine weitere Ausbreitung der Art in andere Gewässer zu verhindern, schon kleinste Sprosstelchen reichen dazu aus. Die Neuanlage von Gewässern ist jedoch nur unter großem Aufwand, wenn überhaupt, möglich. Da im Gebiet einige seltene Amphibien vorkommen,

haben wir eine besondere Verantwortung hinsichtlich des Erhaltes der Ruf- und Fortpflanzungsgewässer. In der Gruppe haben wir deshalb nach verschiedenen erfolglosen Versuchen der Bekämpfung in den Vorjahren aufgrund der Trockenheit im vergangenen Herbst spontan noch einmal einen Versuch unternommen, wenigstens einige Teiche zu sanieren.

Vier trocken gefallene Gewässer konnten mit finanzieller Unterstützung der BINGO-Umweltstiftung ausbaggert werden. Anschließend haben wir von Hand alle noch zu entdeckenden Reste an mehreren Terminen entfernt. Wir sind uns im klaren, dass auch weiterhin jedes kleine irgendwo austreibende Pflänzchen entfernt werden muss, ohne zu wissen, wie lange uns das gelingt.

Zaunentfernung

Die Bewirtschaftung des Grünlandes im Holtumer Moor erfolgte bis zur Jahrhundertwende durch zahlreiche (Nebenerwerbs-)Landwirte. Mit zum Teil geringen Viehbeständen wurden auch kleinere Weideflächen genutzt. Diese Flächen waren in der Vergangenheit durch eine Vielzahl von Zäunen gesichert. Wie bereits in den Vorjahren wurde weiterer Stacheldraht entfernt. Und eine Wagenladung Metallschrott wurde der Wiederverwertung zugeführt.



Grabenreinigung

Im Rahmen der gesetzlichen Unterhaltungspflicht von Entwässerungsgräben sind wir weiterhin verpflichtet, in Gräben, die unsere Flächen berühren, für einen problemlosen Wasserabfluss zu sorgen. Das haben wir, wie auch in Vorjah-

**Erst per Bagger,
dann mehrmals von Hand
nachgearbeitet.
Jetzt sind die
Teiche wieder
wassergefüllt.**



Avifaunistische Erfassung im Holtumer Moor.

ren, in mühsamer Weise per Hand vorgenommen. Es stellt sich allerdings zunehmend die Frage, ob diese intensive Entwässerung unter Berücksichtigung der klimatischen Veränderungen noch zeitgemäß ist oder ob im Gegensatz nicht ein – evtl. zeitlich begrenzter – Grabenrückstau den Landschaftswasserhaushalt und die Biotopqualität verbessern würde.

Kurzentschlossen hatten wir noch einen Termin zur Kopfweidenpflege angesetzt.

Kopfweidenschnitt

Kopfweiden begleiten als alte Kulturlandschaftsrelikte zur Holz- und Weidenrutengewinnung häufig Gewässerläufe im Bereich der Marsch. An feuchten Bereichen des Holtu-



mer Moores haben wir vor Jahren ebenfalls Kopfweiden herausgepflegt, die im Alter durch Höhlenbildungen interessante Ergänzungen von Bruträumen entwickeln. Um die Weiden vor dem Auseinanderbrechen zu schützen, müssen sie regelmäßig heruntergeschnitten werden. Mit zunehmendem Alter der Bäume entstehen hier neue Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Das Schnittgut wurde vor Ort als Benjeshecke verwandt.

Heckenpflanzung

Die seit Jahren andauernde und erfolgreiche Anpflanzung von Hecken konnte fortgesetzt werden. Wie in den Vorjahren wurde eine bereits bestehende Anpflanzung unter Einbindung der Jugendfeuerwehr Holtum (Geest) erweitert.

Heckenpflege

Vor allem sehr wüchsige Weiden verdrängen in den älteren Anpflanzungen die anderen Gehölze und wandern immer weiter in die angrenzenden wertvollen Grünlandflächen ein. In zahlreichen Einsätzen unter Mitwirkung fast aller Gruppenmitglieder konnten wir die Weiden stark zurückschneiden und das Schnittgut vor Ort in die Anpflanzungen einbringen.

Sturmschäden

Wir hatten im vergangenen Jahr erheblichen Bruch von Gehölzen zu

verzeichnen. Insbesondere ältere Birken und Espen waren den starken Stürmen nicht gewachsen. Die Aufarbeitung des Sturmholzes gestaltete sich dabei teilweise problematisch. Mit der gebotenen Sorgfalt und Berücksichtigung von Sicherheitsvorkehrungen konnten die abgeknickten und entwurzelten Bäume aber aus dem Gefahrenbereich entfernt werden. Als Totholz sollte es nun einen idealen Lebensraum für Pilze und Insekten bieten.

Flurbereinigung

Im vereinfachten Flurbereinigungsverfahren Holtum (Geest) sind neben Wegebaumaßnahmen auch Maßnahmen zur Schaffung eines ökologischen Mehrwertes vorgesehen. Hierzu haben wir eine Reihe von Vorschlägen in das Verfahren eingebracht. Planwuschgespräche haben noch nicht stattgefunden.

Der gewählte Vorstand der Teilnehmergeinschaft (alle Flächeneigentümer), zu dem wir als einer der großen Flächeneigentümer leider nicht gehören, hält sich mit der Weitergabe von Informationen merklich zurück. Aufgrund erheblicher Kostensteigerungen sowohl bei der Planung als auch der Baukosten ist der ursprüngliche erhebliche Umfang des Wegebaues so wohl nicht mehr möglich. Bleibt die Hoffnung auf dadurch wesentlich verringerte Eingriffe in die Natur.



Jahresabschlussbegehung

Wie in jedem Jahr fand am Jahresende die traditionelle Begehung der Flächen mit Gästen und Gruppenmitgliedern statt. Das Augenmerk lag diesmal auf den vom Nadelkraut befallenen und bereinigten Gewässern und konnte vor Ort eindrucksvoll dokumentiert werden. Der „naturfachliche“ Teil der Exkursion wurde durch ein Pflanzenquiz ergänzt. Beim Abschluss am Goy-Stein wurden Erfahrungen ausgetauscht und die Veranstaltung mit heißen Getränken und diversem Gebäck beendet. Es hat allen Freude gemacht.

Franz Berger & Heike Vullmer

Sturmholzaufarbeiten an der alten Badeanstalt.

Angeregter Austausch beim Jahresabschluss-treffen am Goy-Stein.



Im Jahr 2022 führte unsere Achimer NABU-Gruppe neben ihren routinierten Aufgaben auch neue Maßnahmen durch, die in nachfolgenden Artikeln beschrieben werden.

Begonnen haben wir das Jahr mit einer Begehung am Bahndamm in Achim mit den massiven Baumfällungen durch die Bahn. Dieser Sachverhalt ist leider nach wie vor noch nicht ausgestanden und wir werden genau auf Nachpflanzungen und Krähenvertreibungen schauen. Ebenso werden wir ein wachsames Auge auf den breiten Radschnellweg entlang der Eisenbahn haben, der uns wegen der übermäßigen Breite und daraus resultierender Baumfällungen das Jahr über beschäftigt hat.

Im zeitigen Frühjahr stellte Emil Hinners wieder einen Krötenzaun der UNB ‚Am Backofen‘ auf und half mit Unterstützung von Iris und Mutze Faensen Fröschen, Molchen und Kröten über die Straße.

Unsere Obstbäume auf der Streuobstwiese ließen wir mit professioneller Hilfe verjüngen, was jetzt im Januar 2023 seine Fortsetzung findet.

Im Rahmen des Biodiversitätsprojektes der Landeskirche haben Robert Sasse und Franz Bischoffs den Friedhof ‚Am Bürgerpark‘ mit Nistkästen für diverse Vogelarten, unter anderem für Waldkauz und Mauersegler, sowie mit Fledermaus-Wochenstuben und Nisthilfen für Insekten bestückt, was unter Mit-

Zu den regelmäßigen Arbeiten gehört auch das Mähen und Abharken unserer Streuobstwiese.



hilfe von Konfirmanden im Sommer erfolgreich beendet wurde.

Unsere Vogelnistkästen reinigen wir nun in einem regelmäßigen Turnus und dokumentieren dies in einer Tabelle.

Im Sommer konnten wir durch Anja Ezzeddine und Erika Jansch auf ihren Führungen etwas über Insekten und Libellen dazulernen.

Das ganze Jahr über kontrolliert eine Gruppe im Auftrag der Stadt Achim den Naturerlebnispfad im Stadtwald und hält die Stationen in stand.

Vortragsveranstaltungen

Im Dezember starteten wir mit einer dreiteiligen Vortragsreihe im KASCH. Harald Gerken, Emil Hinners und Merlin Hankel machten den Anfang und führten vor, mit welchem Erfolg die Wiederansiedlung des Wanderfalken in Norddeutschland gelang. Sie zeigten uns, welche Mühen sie auf sich nehmen, um die Wanderfalken in ihren von Harald angefertigten Nistkästen auf Sendetürmen zu betreuen. Betreuung und Kontrolle ist unter anderem deswegen wichtig, weil die begehrten Eier gerne gestohlen werden, um sie an zahlungskräftige Kunden, vor allem nach Saudi Arabien, zu verkaufen.



Riesen-Bärenklau entfernen – Eine Riesen-Aufgabe

Auf ca. 3.000 Quadratmetern in einer alten Sandkuhle in Achim-Baden begannen wir im April, den Riesen-Bärenklau zu entfernen. Beim ersten Termin hatten wir wieder einmal Unterstützung durch einige Aktive aus Bremen. Wir haben die Stauden, die zum Teil schon Rhabarber groß waren, mit dem Spaten ausgegraben und einfach trocknen lassen. Das Vertrocknen war Anfang April leider nicht so gelungen, wie wir uns das vorstellten. Bei Temperaturen um Null Grad und feuchtem Wetter blieben die Stauden frisch. Hatten sie noch Erde an der Wurzel, wuchsen sie munter weiter. Wir gingen dazu über, die ausgegrabenen Wurzeln zu entsanden und auf Haufen zu sammeln. blieb die rübengroße Verdickung am oberen Teil der

Wir sind gespannt, was sich nach unserer intensiven Bärenklau-bekämpfung im nächsten Jahr noch zeigt.

Wurzel oder Reste von ihr in der Erde, trieb sie erneut aus. Wir waren den ganzen April und Mai immer wieder zu Nachgrabungen im Gelände. Der Lehmboden und die teilweise Hanglage mit Brombeergebüsch und vielem Totholz machten die Arbeit extrem anstrengend.

Auf einem anderen Gelände wandte Franz eine weitere Methode an. Er hackte die Pflanze kurz unter der Erde mit einem Spaten ab. Nach einigen Nacharbeiten war im Sommer an diesem Hang kein einziger Spross mehr zu sehen.

Wir wollen nun eine Stelle mit einer schwarzen LKW-Plane verdecken und so den Austrieb verhindern. Es bleibt abzuwarten, welche

Methode am erfolgreichsten ist. Auf jeden Fall dürfen wir in den nächsten Jahren keine Pflanze mehr zur Blütenbildung kommen lassen. Eine im wahrsten Sinne riesengroße Aufgabe.

Renaturierung zweier Stillgewässer hinter dem alten Müllberg in Achim-Baden

Bereits im April 2021 starteten wir das Vorhaben, die Biotop-Qualität zweier Teiche im ersten Sandabbaugebiet in Achim-Baden zu verbessern. Bei einer gemeinsamen Begehung mit Antje Mahnke-Rithoff und Anne-Sophie Burmeister von der UNB stellte sich heraus, dass die Verlandung weit fortgeschritten und ein Entschlammern der beiden Teiche dringend erforderlich ist.

Einer der beiden stark verlandeten Teiche vor der Instandsetzung.



Wir erhielten Tipps zur Vorgehensweise, zur Antragstellung auf eine Förderung und besprachen den zeitlichen Rahmen.

Schon 1998 hatte Erika Jansch von der NABU-Gruppe die Amphibien und Reptilien in diesem Gebiet erfasst. Neben häufigen Arten wie Teichmolch, Grasfrosch und Erdkröte fand sie auch den Moorfrosch, die Knoblauchkröte und die Kreuzkröte. Bei den Reptilien konnte sie neben Waldeidechse und Blindschleiche die seltenere Zauneidechse sichten. Durch die Verlandung und den starken Bewuchs von Röhricht kommen besonders die selteneren Arten an den Teichen nicht mehr vor.

Nachdem klar war, dass auch in den Randzonen in kleiner Tiefe Grundwasser vorhanden ist, wollten wir die Renaturierung starten. Sie sollte durch eine versierte Firma und Eigenleistung durchgeführt werden. Als erstes fällten wir an dem kleinen Teich im Februar 2022 vor allem Birken und Weidenbüsche, um Wasserzieher zu entfernen und einen Zugang für die Maschinen zu schaffen. An zwei Samstagen trugen wir mit insgesamt zwölf NABU-Aktiven die Baum- und Strauchschnitte vom Ufer weg und stapelten sie in einiger Entfernung zu Totholzhaufen und Benjeshecken.



Um die Firma bezahlen zu können, brauchten wir eine Förderung. Erst im Sommer 2022 hatten wir eine geeignete Stiftung gefunden und alle Unterlagen zusammen.

Der Teich nach der Instandsetzung.

An zwei Tagen, Mitte Oktober, konnte dann die Firma in den beiden Teichen mit einem Raupenbagger mit Grabenräumlöffel Zweidrittel Röhricht und Schilf ausräumen. Der Aushub wurde an den Uferbereichen abgelegt.

Zeitnah haben wir schwimmende Röhrichtteile von der Wasseroberfläche abgeharkt und einen Teil der Kleinen Wasserlinse entfernt. An vier Eichen mussten wir an den Stammwurzeln den Aushub weschaufeln, da Eichen zusätzliches Gewicht nicht unbedingt tolerieren.

Lisa Beulshagen

Seit Juni 2022 trifft sich unsere neue Kindergruppe jeden zweiten Freitag im Monat. Für jeden Termin lassen sich Brigitte, Conny, Sven und Tobias etwas Neues einfallen.

Gestartet sind sie nach der Erkundung des Geländes in Ingvild und Hans-Dieters Garten mit einem



Lagerfeuer, im Juli wurde die Verpuppung einer Raupe mit einer großen Plane nachgestellt, die die Kinder anschließend bemalten. Nach der Sommerpause fertigten sie Nisthilfen für Ohrenkneifer aus Tontöpfen und Holzwolle an. Der Oktober ist die Zeit zum Apfelsaftpressen. Mehrere Wäschekörbe voller Äpfel wurden kalt zu Saft gepresst. Der frühen Dunkelheit im November wurde im Stadtwald mit dem Bau von Igelbauten und einer Taschenlampen-Erkundung durchs Laub begegnet. Der Jahresabschluss musste dann drinnen im Jugendkeller der St-Laurentius-Gemeinde gefeiert werden. Nachdem Vogel-Futterhäuschen aus gebrauchten Tetra Paks gebastelt wurden, ließen sich alle leckere Bratäpfel schmecken.

Lisa Beulshagen

Projekt: Oister Teich

Noch während der Winter- bzw. Coronapause gab es ein Treffen am Oister Teich mit Sabine Meyer, die das Biotop dankenswerterweise über viele Jahre betreut und mit ihrem Mann auch mit schwerem Gerät aufwändig gepflegt hat. Sie hatte ein Konzept zur weiteren Pflege erarbeitet, jedoch stellte sich angesichts der rasanten Verlandung des Teiches und der üppig wachsenden Randvegetation die Frage, ob es auf lange Sicht sinnvoll ist, der natürlichen Entwicklung immer wieder mit aufwändigen Maßnahmen entgegenzuwirken. Darüber hinaus ist der Bau einer WEA in direkter Nachbarschaft des Teiches geplant, was aus der Sicht des Naturschutzes neue Fragen aufwirft. In Zukunft wird die Verdenner Gruppe das Biotop betreuen, da es von Verden aus wesentlich besser erreichbar ist und da die Streuobstwiesen in Thedinghausen einen neuen, arbeitsintensiven Schwerpunkt der Thedinghäuser Gruppe bilden werden.

Ein Projekt für die Akten: Der Intscheder Hafen

Aus gegebenem Anlass ergab sich die Fragestellung, ob der Intscheder Hafen für eine ökologische Aufwertungsmaßnahme geeignet sei. Das mehrfach im Sommer aufgetretene Fischsterben zeigte die Problematik des von einer regulä-

ren Wasserzufuhr abgeschnittenen Gewässers auf. Es gab Ortsbegehungen und ein Treffen aller betroffenen Gremien, bei dem insbesondere die aufwändige Entschlammung des Gewässers und der Verbleib des belasteten Schlammes diskutiert wurde. Der Schlamm hätte auf umliegende Flächen verteilt werden müssen, die jedoch nicht zu realistischen Preisen zu erwerben waren. Das Projekt wurde bei dieser Sachlage vorerst zu den Akten gelegt.

Projekte mit nachhaltiger Wirkung: Streuobstwiesen

Auf Anregung des Obstbaumfachmannes Burkhardt Wacker bemühte sich die NABU-Gruppe erfolgreich, zwei ältere, vernachlässigte

Uralte
Ostbäume mit
Steinkauz-
röhren und
Neu-
pflanzungen
auf der
Erbhofwiese.



Streuobstwiesen von der Gemeinde durch den Kreisverband für einen symbolischen Preis von 2 € zu pachten. Die Flächen von ca. 0,6 bzw. 1,2 ha liegen am Erbhof bzw. an der Bremer Straße. Die Gemeinde verpflichtete sich zur Anschaffung von Obstbäumen, Arbeitsmaterial und zahlreichen Nistkästen.

Nun konnte die Arbeit losgehen: In der ersten Etappe standen die Entfernung von Jacobs-Kreuzkraut, Mäharbeiten und die Apfelernte auf dem Programm. Ca. 430 kg Äpfel wurden insgesamt geerntet und auf der Finkenburg zu Most verarbeitet und an die Kindergärten der Gemeinde verteilt.

Im Verlauf des Herbstes wurden in mehr als 200 Stunden ehrenamtlicher Arbeit über 40 Hochstämme (Äpfel und Birnen, Zwetschgen und Walnüsse) unter der sachkundigen Anleitung von Burkhardt Wacker gepflanzt und gegen Windbruch und Verbiss geschützt. Die Flächen werden weiterhin durch partielle Mahd (Balkenmäher, Sense), Baum- und Heckschnitt gepflegt. Sie sollen durch

Totholz- und Lesesteinhaufen, evtl. einen Flachteich etc. aufgewertet werden. Zahlreiche Nistkästen, darunter zwei Steinkauzröhren, sind bereits angebracht.

Weitere Aktivitäten

Im Februar stand die Entkusselung am Oetzer Seegraben auf dem Programm. Bei der Amphibienwanderung musste auch im Bereich Thedinghausen ein markanter Rückgang festgestellt werden. Das von der Gruppe unterstützte Projekt an der Morsumer Grundschule wurde im späten Frühjahr durch Nestbauhilfen für Schwalben ergänzt. Anfang Mai gab es viele Interessenten für naturnahes Gärtnern an unserem Pflanzenflohmarktstand. Gut besucht war auch unser Informationsstand auf der Imhorster Landluft im August. Wir boten diverses Informationsmaterial, Vogelfutter, Nistkästen und ein beliebtes Federquiz an. Besonders interessiert waren die Gäste an Informationen über Fledermäuse.

Anfang November konnten wir bei strahlendem Sonnenschein über 1.000 Wildkrokusse und zahlreiche Wildtulpen und -narzissen in einer Pflanzaktion an der Blender Mühle in die Erde bringen. Achtet demnächst mal beim Vorbeifahren darauf!

Doris Kaufhold

Strahlende Gesichter bei der Ernte und volle Konzentration beim Bohren der Löcher.



Die Gründerin und langjährige Leiterin der Kindergruppe, Ina Brendel, hat die Leitungsfunktion an Wiebke Bandmann abgegeben. Wir danken Ina ganz herzlich für ihre Arbeit für und mit der Gruppe, die vielen Kindern und Eltern in guter Erinnerung bleiben wird (man denke z. B. an die tolle Fahrradrallye zu Coronazeit!). Wiebke wird in Zukunft unterstützt von Christiane Maack-Tönjes, die durch Fledermausabende auch schon mit der Gruppe bekannt ist.

Die letzte Aktion mit Ina fand im April auf der Streuobstwiese am Baumpark statt, wo selbstgebaute

Fledermauskästen aufgehängt wurden. Beim Keschern in der angrenzenden Eyer wurden Libellenlarven und ein Flusskrebbs entdeckt.

Das neue Betreuerinnen-Duo startete mit einer Nachtfalter- und Fledermausaktion am Cluvenhäger See, wo zahlreiche Wasserfledermäuse und der Große Abendsegler geortet wurden.

Außerdem war die Gruppe im Adeligen Holz auf den Spuren der Pilze mit der Pilzkennerin Alinde Niemann unterwegs.

Doris Kaufhold



Libellenlarve.



Ein weiteres Jahr begann mit eingeschränkten Zusammenkünften. Um der Pandemie auszuweichen und trotzdem die Arbeit der NABU Gruppe Kirchlinteln fort zu führen, fanden die monatlichen Treffen bis März online statt. Wir verbesserten unseren Umgang mit Zoom und brachten es stets auf 12 bis 15 Teilnehmende. Im zweiten Quartal trafen wir uns endlich wieder im Müllerhaus Brunsbock. Zunächst noch mit Infektionsschutz und später dann im Garten des Müllerhauses mit Lächeln auf den Lippen.

Im Februar und März brachten wir zusammen 9.600 Amphibien im Gemeindegebiet an fünf Schutzzäunen sicher über die Straße. Über 6 Wochen zog sich die Sammelfase wetterbedingt hin. Details zu den erhobenen Daten finden sich unter <http://www.amphibienschutz.de>.

**Sehenswerte
Ergebnisse
der Fließ-
gewässerum-
gestaltung:
Exkursion
mit der
Aktion
Fischotter-
schutz an
den Gohbach
bei Weitz-
mühlen.**

Eindrucksvoll verändern die Initiativen der „Aktion Fischotterschutz e.V.“ im Rahmen des Barben-Projektes und des Dachverbandes Aller-Böhme die Flussbetten von Gohbach und Lehrde. Eine Exkursion führte uns im März zu den Maßnahmen des Dachverbandes an den Gohbach bei Weitzmühlen und Specken. Im April betrachteten wir die Maßnahmen an der Lehrde bei Wittlohe.

Die vogelkundliche Frühwanderung unter fachkundiger Anleitung von Hans-Joachim Winter führte bei Verdenermoor auf die Spur von Baumpieper und Co.

Relativ kurzentschlossen hat die NABU Gruppe Kirchlinteln Herrn Heinz-Dieter Freese zu einer archäologischen Feldbegehung Ende April nach Holtum-Geest und Dauelsen begleitet. Auf umgebrochenen, leicht abgeregneten Ackerflächen hielten wir nach Relikten unserer Vorfahren Ausschau. Einzelne Keramikfunde ließen sich auf den Dauelser Flächen sogar finden.

Ebenfalls Ende April wurde an der Alten Weitzmühlener Straße eine Traubeneiche zum Andenken an Gustav Schindler eingepflanzt. Ergänzend zu dem Baum an der Hügelgräberheide, die Gustav und seine Familie sehr schätzten, ist ein großer Feldstein mit Namenstafel



abgelegt. Spazierende dürfen gerne ihr Wasser mit dem Baum teilen, an dem sich ein Wassersack befindet. Wir hoffen auf eine üppige Laubkrone.

Im Mai wurde es zunehmend wärmer und trockener. Die Tümpel drohten auszutrocknen und die Kaulquappen gleich mit. Durch den spontanen Einsatz mit Kehrblech und Eimer konnten etliche Amphibien der Gustav-Welge-Teiche in Sehlingen noch in tiefere Gewässerbereiche umgesetzt werden. Leider wurde es im Juni dann so trocken, dass auch die letzten Pfützen verschwanden und etliche Quappen vertrockneten.

Im Juni stand wieder die Mahd der Streuobstwiese an. Viele helfende Hände haben zunächst die Jakobskreuzkräuter entfernt und in einem weiteren Arbeitseinsatz das Mahdgut zusammengeharkt und aufgeladen (nebenstehendes Foto), damit es auf einer anderen Fläche zu Heu gepresst werden konnte. Mit einem geselligen Kaffeepäuschen haben wir uns anschließend belohnt.

Im Juni wurden auf dem Dachboden der St. Jakobi Kirche Wittlohe überraschenderweise Langohr-Fledermäuse und Abendsegler festgestellt. Unter dem Dach der Kirche haben diese Wundertiere der Schöpfung offenbar Geborgenheit



gefunden. Die Langohren haben dort sogar ihren Nachwuchs geboren. Winzig kleine Säugetiere lugten unter dem schützenden Flügel ihrer Mutter hervor oder hingen schon selbstständig daneben vom Dachbalken.

Die größte Freude hat den Kindern bei der Ferienpass-Aktion das Ke-

**Pflanzen
einer
Traubeneiche
im Gedenken
an Gustav
Schindler.**





Fledermaus- open-Air Nacht.

schern im Gohbach bereitet. Die Aktion Fischotterschutz hatte vorab über die besonderen Lebensbedingungen in Fließgewässern spielerisch informiert. Die erbeuteten Wasserinsekten wurden später identifiziert und wieder zurückgesetzt.

Lesesteinhaufen am Schapwasch.

Auf dem Gemeindefest Kirchlinteln



haben wir im Juli bei herrlichem Wetter eine Mitmach-Aktion für Kinder angeboten. Insektennisthilfen wurden gebohrt und Ohrwurmtöpfe gestaltet.

Die Fledermaus-Regionalbetreuer Clemens Buchmann und Kai Thore Wolf haben sich in diesem Jahr bei der Untersuchung von Fledermäusen im Juli gerne über die Schulter blicken lassen. Fachkundig stellten die beiden einige federleichte, spezielle Fangnetze am Brammer See auf. Zu später Stunde wurden mehrere Exemplare der Rauhaut-, Zwerg- und Fransenfledermaus dort festgestellt, gemessen, gewogen und untersucht. Sogar eine etwa vierjährige kerngesunde Bechsteinfledermaus ließ sich durchchecken. Mit gut 25 Gästen war die open-Air-Veranstaltung ausgebucht.

In einer Senke bei Brammer, dem sogenannten „Schapwasch“, haben wir unter fachkundigem Einsatz von Malte Schindler die Erdschichten untersucht. Die Fläche ist seit einigen Jahren trocken gefallen bzw. hält das Oberflächenwasser nur für sehr kurze Zeit. Die Untersuchung zeigte, dass die tonhaltige Schicht nicht ausreichend mächtig ist, um Oberflächenwasser längere Zeit aufzuhalten.

Etliche Gruppenmitglieder trafen sich im September, um verschiede-

ne Vogelhäuser dort zu montieren und einen Lesesteinhaufen für Kleintiere an sonnenexponierter Stelle anzulegen. In geselliger Runde bei einem Gläschen Wein wurde das Geschaffte betrachtet.

Mit Unterstützung des NABU Kirchlinteln wurden am Verdener Gymnasium am Wall etliche Fledermauskästen auf Initiative des Schulvereins aufgehängt.

Ende September war die Gruppe Kirchlinteln mit einem dekorativen Stand auf dem Kirchlintelner Rübenmarkt vertreten. Dieser fand nach zweijähriger Pause endlich wieder statt. Leider regnete es ununterbrochen und die Bastelaktion für Kinder wurde wenig genutzt. Aber das unerschütterliche Aufbau-Team hatte Spaß!

Gesellig wurde es für die Aktiven der Gruppe bei einem Herbstfeuer mit Picknick im Garten des Pferdehofes Claus Luessen.

In Kooperation mit der Gemeinde Kirchlinteln haben im Oktober einige Aktive ein Kleingewässer beim Regenrückhaltebecken in Lutlum freigestellt, um eines der hervorragendsten Laichgewässer für Molche, Frösche und Kröten zu erhalten. Im Anschluss wurden RRB und Kleingewässer im Auftrag der Verwaltung wiederhergestellt.



Im Dezember unterstützten einige NABU Mitglieder die Pflanzaktion aus dem Hegefonds der Kreisjägerschaft auf Initiative von Felix Cordes in Hohenaverbergen. Wir sind sehr gespannt, wie sich das Projekt am Ortsrand entwickelt.

Eine große Runde bildeten die Kirchlintelner NABU Aktiven beim Dezembertreffen mit Rückblick auf das Jahr 2022.

Bettina Bielefeld & Sylke Bischoff

**Das Aufbau-
team für den
Rübenmarkt
hatte trotz
Dauerregens
Spaß.**

**Pflanzaktion
in Hohen-
averbergen.**



Angebote für Familien stehen jedes Jahr im Programm.

Den Auftakt stellt jährlich wiederkehrend das Amphibien-Taxi dar. Im Februar und März haben an jedem Wochenende Kinder und ihre Familien die Möglichkeit genutzt, an den Amphibien-schutzzäunen zu helfen. In kleinen Gruppen liefen wir am frühen Sonntagmorgen am Straßenrand entlang und prüften jeden Eimer auf seinen Inhalt. Molche, Frösche und Erdkröten wurden liebevoll begrüßt, bestimmt und in Richtung Gewässer über die Straße gebracht.



NABU bastelt für Insekten beim Gemeindefest in Kirchlinteln.

Am 09. Juli feierte die Gemeinde Kirchlinteln ihr 50-jähriges Bestehen mit einem Gemeindefest. Große und kleine Hände malten, bohrten, fädelten ganz kreativ zum The-



ma Insektenvielfalt.

Für Familien mit etwas älteren Kindern wurde im Juli eine Bat-Night angeboten. Fledermaus-Regionalbetreuer Buchmann und Wolf haben einige spezielle Netze aufgespannt um aktuelle Daten über Fledermäuse am Brammer See zu erfassen. Die Tiere wurden nach Art bestimmt, gewogen, gemessen und wieder fliegen gelassen.



Ende September gab es ein Angebot für Familien auf dem Kirchlintelner Rübenmarkt. Dekorative Ohrwurm-töpfe konnten gebastelt werden.

Monatliche Treffen können leider nicht angeboten werden. Aber über NAJU-Aktivitäten in Kirchlinteln informiere ich gerne unter: bettina.bielefeld@nabu-verden.de

Bettina Bielefeld

Viel Neues gibt es aus unserer Gruppe für das Jahr 2022 nicht zu berichten, Die meisten Arbeiten in unserer Gruppe und auf unseren Flächen sind wiederkehrend.

Auf unserer Streuobstwiese mussten wieder mehrere von Wühlmäusen geschädigte Obstbäume ausgetauscht bzw. unterstützt werden. Um das Mäuseproblem auf natürlichem Wege in den Griff zu bekommen, haben wir auf den Obstwiesen Ansetzstangen für Greifvögel aufgestellt. Ob wir damit Erfolg haben, wird das nächste Jahr zeigen.

Schäden durch Käferlarven an jungen Obstbäumen wurden mehrfach behandelt. Ob das erfolgreich war, wird auch hier die kommende Zeit zeigen.

Die Reinigung der Nistkästen brachte wieder Überraschungen und ist immer eine gute Aktion für diejenigen, die neu in unserer Gruppe einsteigen möchten. In diesem Jahr werden wir zusätzlich 30 Kästen aufhängen. Wir freuen uns auf neue helfende Mitglieder.

Die Obsternte 2022 war trotz der Trockenheit recht gut. In diesem Jahr planen wir die Obsternte mit Hilfe des gegenüber liegenden Kindergartens durchzuführen und das Obst zu mosten. Den Saft soll dann der Kindergarten erhalten.



Unseren Treffpunkt im Alten Krug gibt es leider nicht mehr, so dass wir uns nun, nach Absprache und eher unregelmäßig, mit Hilfe einer Whats-App-Gruppe treffen (Kontakt zur Gruppe Oyten siehe Seite 59).

Eckhard Jäger

**Habicht
und Mäuse-
bussard auf
den Ansetz-
stangen
lassen
hoffen...**



Foto: P. Brixius/NABU

Frühlings-Seidenbiene.

In Langwedel gibt es neben Wald, Marsch und Moor nur noch einen weiteren Lebensraum, die Binnendünen beim Baggersee Cluvenhagen. Sie sind nacheiszeitlich entstanden und gehören somit zu den ältesten Lebensräumen, die wir in der Gemeinde haben. Auch dort, wo heute der Baggersee ist, waren früher Dünen. Ein solcher Lebensraum ist selten und ebenso selten sind die daran angepassten Pflan-

Vierbeinige Landschaftspfleger bei der Arbeit.



zen und Tiere. Zu den Tierarten gehören Sandbienen, Grabwespen und Laufkäfer. Auch die Wildbiene des Jahres 2023, die Frühlings-Seidenbiene, kommt dort vor. Sie ist eine früh fliegende Biene, die in der Nähe die von ihr benötigten Weidenkätzchen findet.

Auf einer Exkursion anlässlich der Landesvertreterversammlung (LVV) in Verden durchs Daverdener Holz und Umgebung war die Blauflügelige Sandschrecke zu sehen. Sie gilt als stark gefährdet (Rote Liste 2). Daneben kommen weitere seltene Heuschreckenarten vor, die nur von Experten bestimmt werden können. Alle diese Arten benötigen Offenheit und Besonnung. Deshalb führen wir dort von Zeit zu Zeit Entkusselungsmaßnahmen durch, d. h. wir entfernen junge Kiefern und Birken. Der letzte Einsatz lag nun aber schon fünf Jahre zurück, und eine Menge junger Bäume waren seitdem wieder nachgewachsen. Der Baumbewuchs hat in den letzten Jahren insgesamt zugenommen und macht regelmäßige Arbeitseinsätze notwendig, wenn man die offene Dünenlandschaft erhalten will. Grund für das verstärkte Aufwachsen junger Bäume dürfte der allgemeine Nährstoffeintrag durch den Regen sein. Zwei Flächen haben wir gepachtet und eingezäunt, um sie vor Trittbelastung zu schützen.

Neben den Dünen pflegen wir regelmäßig weitere Biotope. Im Daverdener Moor haben wir aufgelaufene Birken um einen 2016 angelegten Teich entfernt. Eine andere Fläche, etwas größer und mit zwei Teichen (siehe großes Foto unten), haben wir erstmals als Ziegenweide zur Verfügung gestellt. Die Ziegen haben einen großen Teil der Birken und Weiden abgefressen, so dass ein Mulchen der Fläche erst einmal zurückgestellt werden konnte.

Im Daverdener Moor, das zum Berkelsmoor gehört, hat im letzten Jahr zum ersten Mal ein Kranichpaar zwei Junge großgezogen. Das ist schon überraschend, denn das Berkelsmoor ist zumindest in seiner nord-südlichen Ausdehnung nicht sehr groß.



Nach langer Zeit haben wir auch wieder auf einer unserer Pachtflächen am Lindfeld in Daverden gearbeitet. Hier wachsen vorwiegend Eichen, dazu wenige Kiefern und Birken um eine offene Heidefläche. Wir haben einige amerikanische Traubenkirschen entfernt. Die übrigen Bäume lassen wir wachsen. Die Fläche von circa 3,5 ha Größe

**Exkursion
durchs Daverdener Holz im
Rahmen der
LVV.**

**Umweidetes
Gewässer.**





soll sich sukzessive frei entwickeln. Wir haben einige Nistkästen aufgehängt, die Joachim Winter mit Spechtschutz versehen hatte. Für Wildbienen haben wir einen alten Eichenpfahl mit Bohrlöchern aufgestellt. Ein solcher Eichenpfahl versehen mit Bohrlöchern zwischen 3-8 mm ist alle Mal besser als ein Insektenhotel aus dem Baumarkt.

Wir haben an mehreren Orten in der Gemeinde neue Bäume gepflanzt: Apfel- und Birnenbäume in Grinden, einen Zwetschgenbaum auf der Obstwiese in Daverden, Eichen und Ebereschen in Steinberg. Zum ersten Mal haben wir in einer Wohnstraße der Gemeinde

Pflanzen der Obstbäume in Grinden.

zwei Bäume geplant, in der Bahnhofstraße in Etelsen. Dies erforderte eine zweijährige Planung. Es musste alles mit dem Bauamt der Gemeinde und mit den Anwohnern abgesprochen werden. Die Bäume sollten insektenfreundlich und trockenheitsresistent sein. Wir haben uns für zwei Mehlbeeren (*Sorbus aria*) entschieden. Die Bahnhofstraße Etelsen ist eine gerade und baumlose Straße mit einseitigen Parkstreifen, der in dieser Größe gar nicht benötigt wird, eine typische Bauweise der siebziger Jahre: Viel Platz für Autos, kein Platz für Bäume. Wir pflanzen jedes Jahr immer nur wenige Bäume, um die notwendigen Pflegemaßnahmen auch schaffen zu können. Die meiste Arbeit macht das Gießen bei Trockenheit und sehr trocken war das letzte Jahr wieder.



Wir würden uns für die praktische Naturschutzarbeit mehr aktive Hilfe wünschen. Die meisten Einsätze finden zwischen Oktober und Februar statt. Besondere fachliche Kenntnisse sind dafür nicht erforderlich, nur Freude daran, in der Natur aktiv zu werden. Niemand muss sich verpflichtet fühlen, bei allen Einsätzen dabei zu sein. Jeder soll sich nach seinen Möglichkeiten einbringen.

Für den persönlichen Einsatz und die geleistete Arbeit bedanke ich mich bei allen Aktiven sehr herzlich.

Herbert Feder

Mit langer Leiter: Drei Aktive bringen Fledermauskästen im Schlosspark in Etelsen an.



Tiere und Pflanzen des Jahres 2023

Baum des Jahres Moorbirke <i>Betula pubescens</i>	Insekt des Jahres Landkärtchen <i>Araschnia levana</i>	Libelle des Jahres Alpen-Smaragdlibelle <i>Somatochlora alpestris</i>
Pilz des Jahres Sumpf-Haubenpilz <i>Mitruha paludosa</i>	Höhlentier des Jahres Feuersalamander <i>Salamandra salamandra</i>	Fisch des Jahres Flussbarsch <i>Perca fluviatilis</i>
Wildbiene des Jahres Frühlings-Seidenbiene <i>Colletes cunicularius</i>	Lurch des Jahres Kleiner Wasserfrosch <i>Pelophylax lessonae</i>	Wildtier des Jahres Gartenschläfer <i>Eliomys quercinus</i>
Giftpflanze des Jahres Petersilie <i>Petroselinum crispum</i>	Schmetterling des Jahres Ampfer-Grünwidderchen <i>Adscita statices</i>	Blume des Jahres Kleine Braunelle <i>Prunella vulgaris</i>

Aufstellung: Heike Vullmer

In 2022 trafen sich die Mitglieder der OAG acht mal. Es wurden wieder viele Informationen in angenehmer Atmosphäre ausgetauscht.

NABU Vogelzählung

Mit Peter Minkwitz gemeinsam beteiligten wir uns auch wieder an der Stunde der Wintervögel (SdW) sowie auch an der Stunde der Gartenvögel (SdG) in 2022. Das Ergebnis der SdG: In 134 Gärten wurden 4.867 Vögel von 196 Vogelfreunden gezählt.

**Nur schwer zu finden:
Kiebitzgelege auf Ackerflächen, Mais und Wintergerste.**



Weihen, Kiebitze und Mäusebussarde in den Brüchen

Die Beobachtungen der **Weihen** in den Brüchen beschränkten sich 2022 auf ein Rohrweihen-Paar im Beppener Bruch. Ein Gelegenachweis konnte jedoch leider nicht erbracht werden, d. h. in den letzten sechs Jahren konnten leider keine Brutnachweise mehr bei beiden Arten der Weihen erbracht werden.

Auch beim **Mäusebussard** Bestand sieht es nicht viel besser aus. Ich registriere nur noch den Artenrückgang. Erfreulich bleibt jedoch noch der Gesang der Kleinvögel in den noch vorhandenen Hecken.

Wir lenkten unsere Aufmerksamkeit auf die vorhandenen **Kiebitze**. Die erste Brut (16.04.) wurde von Matthias Korn am Rande einer Fahrspur in einem Wintergerstenfeld entdeckt. Von dem Gelege fand ich später nur eine Eischale.

Auf einer anderen Maisackerfläche konnten wir zwei vierer Kiebitzgelege sehen, die wir mit Stangen markierten. Ich fügte meine Visitenkarte an, da ich zu der Zeit den Bewirtschafter nicht ermitteln konnte. Die Stangen wurden später von dem Bewirtschafter entfernt. Jedoch konnte ich leider nur einen Jungvogel sehen. Wir werden uns 2023 verstärkt um die Kiebitze kümmern.

Gänse

Im Juli 2022 haben wir uns wieder an der 5. Niedersächsischen Sommergänsezählung beteiligt. Sylke Bischoff und Achim Winter haben wieder die Koordination übernommen und die Ergebnisse der Staatlichen Vogelschutzwarte gemeldet. Den Beteiligten wurde gedankt.



Turmfalken

2022 konnten wieder keine Turmfalken im Dombereich beobachtet werden. Im Jahr 2020 waren es noch zwei Paare. Auch in der freien -Natur beobachte ich nur wenige Greifvögel.

Mauersegler

2022 waren wieder etliche Mauersegler im Dombereich zu beobachten.

Mehlschwalben

Bei den Mehlschwalben ist ein Verlust einiger Nester zu beklagen. Der Bestand in der Stadt ist rückläufig. Die Nester am Haus neben dem Nordturm, wir berichteten in unseren Mitteilungen 2022 Seite 53 darüber, waren nicht befliegen.

Seeadler

Am 02.03.2022 erhielt ich eine E-Mail von Sabine Meyer aus Oiste, dass sich in ihrer Nähe ein Seeadlerpaar in einer Pappelreihe einen Horst gebaut habe. Dieser Horst und die ganze weitere Entwicklung

des Seeadler Paares, das zwei Jungvögel erfolgreich ausgebrütet hatte, wurde von Herrn Hermann Thies minutiös in seinem Seeadler-Bericht auf 14 Seiten dokumentiert. Eine großartige Arbeit. Danke! Das ist das zweite Seeadlerpaar, das wir im Landkreis Verden feststellen konnten. Über das erste berichteten wir in unseren Mitteilungen 2021 auf Seite 52.

Und nun zum Schluss dieses Berichtes nochmals meinen ganz herzlichen Dank an meine NABU-OAG Freundinnen & Freunde, dass sie sich mit einem Präsentkorb nebst Urkunde bei mir bedankten, Danke!

Ich wünsche uns in der OAG mit unserem neuen Sprecher Hans-Joachim Winter, der mit neuen Ideen in die Gruppe kommt, auch weiterhin viel Erfolg.

Christian Dibbern

Blick aus weiter Entfernung auf Seeadler in Oiste: Horst und Vogel.

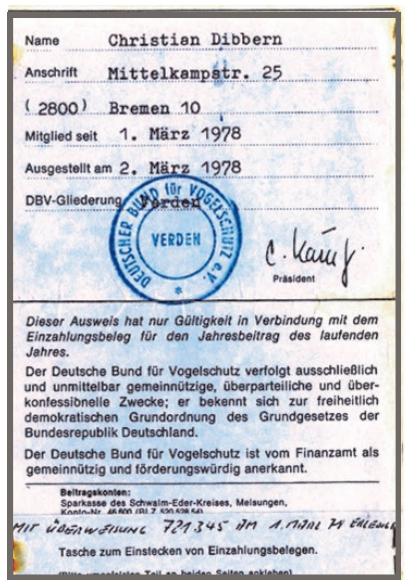


Abschied aus der aktiven NABU-Arbeit

Christian Dibbern verabschiedet sich nach 44 Jahren aus seiner aktiven Zeit im NABU Kreisverband Verden e. V. Nachfolgend ein kleiner Rückblick von 1978 bis 2023:

- 1978 im März 1978 trat ich unserer Naturschutzorganisation, damals noch DBV, bei.
- 1979 gab es die ersten Mitteilungen bis zur heutigen 44. Ausgabe. Die Idee brachte ich aus Bremen mit. Mein ganzer Stolz!
- 1987 auf der MGV, am 12. Juni 1987 haben wir den KV gegründet. Die Gründung fand auf meine Anregung hin statt, die ich von den LVV's mitgebracht habe.
- BINGO durch meinen persönlich aufgebauten Kontakt zu BINGO wurden von 2011 bis 2016 über 11 Projekte mit ca. 100.000€ gefördert.
- 2002 gründete ich gemeinsam mit Dorothee Schneider-Höke die NABU-Ornithologische Arbeitsgruppe (OAG), als deren Sprecher ich bis Nov. 2022 fungierte.

Schon fast Museumsreif: Mitgliedsausweis von 1978.



2022 Erfreulicherweise fand sich dann doch schnell ein Nachfolger in der Person von Hans-Joachim Winter, weil man erkannte, dass der Erfahrungsaustausch nicht vernachlässigt werden sollte. Mein ganz besonderer Dank gilt Hans-Joachim Winter und den OAG-Mitgliedern!

Ich danke allen für die gemeinsamen Projekte und für das gesellige Beisammensein. Der DBV/NABU war und ist mein Verein in der Sache!

Christian Dibbern

Wenn die Störche ihren wohlverdienten Urlaub antreten und die Horste leer stehen, ist die Arbeit ihrer Betreuer nicht vorbei!

Über 130 Horste stehen in unserem Landkreis, 114 davon waren im letzten Jahr besetzt. Einige Störche sind wahre Baumeister und erhöhen ihr Nest jährlich um einen Meter. Das dürfen sie aber nur, wenn die Standfestigkeit des Mastes ungefährdet ist. Ein hoch gebauter nasser Horst kann bis zu einer Tonne wiegen. Beim Abtragen dieser Horste finden wir oft Müll, Plastik, Bindegarne und anderes, eine tödliche Gefahr. Die Nester können nicht abtrocknen und bilden ein Wasserbecken, in dem die Nestlinge ertrinken oder an Lungenentzündung sterben. In Garnen und Drähten verheddern sich Jungtiere. Kleine tote Nestlinge, sofern sie nicht rausgeworfen werden, mumifizieren und werden später überbaut. Größere müssen aus hygienischen Gründen entfernt werden (Botulismusgefahr).

Nicht besetzte Horste verlieren durch Herbststürme und Vögel, die Nistmaterial für ihren eigenen Horst entwenden ihr "Bettzeug". Das fülle ich mit Heidekraut, Holzhäckseln und Weidenzweigen neu auf.

Einige Baumhorste, vor allem in Linden, muss ich im Herbst frei-

schneiden, um den Störchen weiterhin den Anflug zu ermöglichen.

In den letzten Jahren haben wir, die Störche und ich, Probleme mit starkem Bewuchs der Horste durch zu warme und feuchte Winter. Darin finden sich oft richtige Gärten mit Gras, Kohl und Getreide. Wenn es zu dicht gewachsen ist, muss es entfernt werden. Wenig Bewuchs entfernen die Störche selber.

Hilfe bekomme ich von NABU-Mitstreitern, den Hubsteigerfahrern der Kreisstraßenmeisterei und Mitarbeitern der UNB. Vielen Dank dafür!

Hans-Joachim Winter



Wolf Lampe hilft mir bei der Kontrolle von Spechtlöchern im Mast. Das Holz war noch stabil, die Löcher haben wir mit Blechen verschlossen.



Neben Feldsperling, Neuntöter, Trauerschnäpper und Teichhuhn stand das Braunkehlchen *Saxicola rubetra* für den Vogel des Jahres 2023 zur Auswahl. Mit großem Abstand ist es nach 1987 zum zweiten Mal gewählt worden. Warum richtet sich die Aufmerksamkeit wieder auf diesen hübschen Wiesenbrüter?

„Braunkehliger Wiesenschmätzer“ wurde er früher auch genannt, am weißlichen Überaugenstreif und dem bräunlichroten Gefieder ist er gut zu erkennen. Das Braunkehlchen kommt in Europa bis weit in den asiatischen Teil Russlands vor, wo es auch seinen Verbreitungsschwerpunkt hat. Als Langstrecken-

zieher machen sich die kleinen Schmätzer ab Juli auf den Weg in das Winterquartier südlich der Sahara in Afrika.

Die Nahrung des Braunkehlchens besteht aus blütenbesuchenden Insekten, die er als Wartenjäger von Stauden, etwa großen Doldenblüten, Zäunen und auch Sträuchern aus erbeutet.

Spät, meist in der zweiten Aprilhälfte erscheinen die ersten nachts ziehend bei uns. Vor dem 20. Mai auftretende Braunkehlchen sind meist noch auf dem Zug befindliche Vögel, die in kleinen Gruppen, gerne mit Steinschmätzern und Wiesenpiepern, zu beobachten sind. Erst nach diesem Zeitpunkt vorkommende Braunkehlchen sind brutverdächtig.

Ihr Nest baut das Weibchen allein, das Männchen singt aber dazu! Es wird nach oben gut getarnt auf dem Boden, gerne unter Deckung bietender Krautschicht, gebaut. In der Regel gibt es nur eine Jahresbrut und Ende Mai bis Ende Juni sieht man fütternde Altvögel. Erst nach 15-17 Tagen können die Jungen ausfliegen. Ein großer Teil der Nester erleidet aber durch Mähen, durch Prädatoren wie Igel oder sogar Nacktschnecken oder durch ungünstige Witterung einen Totalverlust.

**Weibchen-
farbig: wahr-
scheinlich
Jungvogel.**



Man erkennt schon die Probleme dieses kleinen Vogels: wo gibt es noch struktur- und artenreiches Grünland, in dem Insekten in ausreichender Anzahl und Größe vorkommen? Wo gibt es noch Altgrasstreifen oder Bracheflächen, in denen der Wiesenvogel brüten kann? Die dramatische Intensivierung der freien Landschaft hat dazu geführt, dass das Braunkehlchen mittlerweile zu den vom Aussterben bedrohten Brutvögeln in Niedersachsen zählt (Rote Liste 1).

Wie kann man dem Braunkehlchen helfen? Eine extensive Grünlandbewirtschaftung mit Erhalt von Anstanzwarten wie Zaunpfählen und Altgrasstreifen wäre notwendig. Daneben wäre die Entwicklung von Feuchtgrünland und Stärkung der Insektenvielfalt ein wichtiger Beitrag. Braunkehlchen haben die Tendenz, sich in der Nähe von bereits besiedelten Territorien niederzulassen. Eine Neubesiedlung, auch auf geeignet erscheinenden Flächen, sind häufig kaum möglich.

Im Landkreis Verden sind die Populationen im Bereich der Aller- mündung, Nonnenahe bis Verden, und Dauelser Bruch erloschen. An der großen Lütke bei Wahnebergen gibt es noch Restvorkommen. Lediglich die Wümmewiesen bei Fischerhude weisen noch einen guten Bestand auf.



In den letzten Jahren haben die Braunkehlchen überall in Deutschland rapide abgenommen, der kurzfristige Bestandstrend in den letzten 25 Jahren zeigt eine sehr starke Abnahme. Nur durch Förderung von extensiv bewirtschafteten Feucht- Wiesen mit Mahd nicht vor Mitte Juli können die letzten Populationen bei uns gerettet und gefördert werden! Das hilft nicht nur dieser Art, sondern der ganzen Lebensgemeinschaft, Fauna und Flora, des artenreichen Grünlands.

Hans-Joachim Winter &
Sylke Bischoff

**Braun -
kehlchen
(oben
Männchen)
im Sommer
2014 noch an
den Eisseler
Teichen foto-
grafiert.**

Das Landkärtchen (*Araschnia levana*) ist ein Schmetterling aus der Familie der Edelfalter (*Nymphalidae*). Es ist zum Insekt des Jahres 2023 in Deutschland, Österreich und der Schweiz ernannt worden.

Saisondimorphismus:
Oben die Frühjahrs-, unten die Sommerform.

Als Besonderheit ist das Auftreten einer Früh- und Sommerform zu nennen, der so genannte Saisondimorphismus. Das Landkärtchen ist daher ein Sonderling unter den



Tagfaltern. Für Laien scheint es so, als dass die beiden Formen zwei verschiedenen Arten angehören würden. Lange Zeit wurden die Falter der beiden Generationen tatsächlich für verschiedene Arten gehalten. Ausschlaggebend für die unterschiedliche Färbung der beiden Generationen ist die Temperatur und Tageslänge während der Puppenruhe. Die Frühjahrsform ist oberseitig gelborange mit schwarzen Flecken. Die Falter sind in dieser Färbung von April bis Juni anzutreffen. Dem gegenüber hat die Sommerform eine schwarze Grundfarbe mit weißen Bändern. Die Falter der Sommergeneration fliegen von Juli bis September.

Aufgrund des Saisondimorphismus sind zwei Generationen die Regel, es kann in sehr warmen Jahren auch zur Ausbildung einer partiellen dritten Generation kommen.

Als euroasiatische Art kommt das Landkärtchen in kalten und gemäßigten Zonen Europa und Asiens vor. Es fehlt allerdings in Großbritannien und Skandinavien, scheint sich gegenwärtig aber nach Norden auszubreiten. Bevorzugte Fluggebiete sind lichte Laubwälder und Waldränder.

Die Flügelunterseite hat ein feines Gittermuster, das einer Landkarte ähnelt und maßgeblich für die Na-

mensgebung ist. Die Zeichnung der Flügelunterseite unterscheidet sich nicht bei den beiden Generationen, ebenso sind Männchen und Weibchen nicht in der Färbung zu unterscheiden.

Das Weibchen legt die Eier (etwa 10) in Türmchen auf der Blattunterseite der Futterpflanzen ab (siehe Foto unten rechts). Das sind bevorzugt Brennnesseln in feuchten Hochstauden, aber auch Klettenkerbelpflanzen, die etwas beschattet stehen. Es befestigt seine Eier an der Unterseite der Futterpflanzenblätter in mehreren kurzen Schnüren, die wie umgedrehte Türmchen aussehen, Damit unterscheidet sich die Art von allen anderen in Europa vorkommenden Tagfaltern, die ihre Eier nebeneinander ablegen.

Die Raupen des stellenweise noch häufigen Schmetterlings haben eine tiefschwarze Färbung mit zahlreichen ebenso dunkel gefärbten Dornen. Durch die verästelten Dornen und die Dornen auf der Kopfkapsel unterscheidet sie sich von der Raupe des Tagpfauenauges. Die ohne Gespinst und gesellig lebenden Raupen trifft man oft auf der Blattunterseite an. Die Verpuppung vollzieht sich nach ca. 20 Tagen.

Das Landkärtchen überwintert in Deutschland als Puppe.



Die Lebensräume müssen für die erfolgreiche Entwicklung der Eier eine relativ hohe Luftfeuchtigkeit aufweisen, aber auch die Bedürfnisse der adulten Tiere nach blühenden Stauden erfüllen. Aufgrund des Klimawandels machten die heißen und trockenen Sommer der vergangenen Jahre auch dem Landkärtchen zu schaffen. Die Populationen schrumpften deutlich.

Holger Gröschl
www.naturspektrum.de

Das Muster auf der Flügelunterseite hat der Art ihren deutschen Namen gegeben.

Eiablage in kurzen Schnüren.



Am 13. November 2022 jährte sich zum 50. Mal der Tag des starken Orkans „Quimburga“ von 1972.

Morgens, auf dem Schulweg, war noch nicht viel zu bemerken. Es war windig, aber das war im November normal. Im Laufe des Vormittags nahm der Wind immer mehr zu. Auf dem Schulhof des Domgymnasiums konnten wir zusehen, wie eine große Eiche umkippte: Zuerst schwankte der Boden auf der Windseite, dann kamen die ersten Wurzeln zum Vorschein. Der große Baum schwankte immer stärker, bis er in Richtung Grüner Straße umkippte.

Wir wurden vorzeitig aus der Schule entlassen. Weil keine Züge fahren, nahm mich jemand mit dem Auto bis Langwedel mit. Von da ging ich zu Fuß. Beim Daverdener Holz, neben der Landesstraße L 158 war eine Kiefern-Monokultur: Stammdurchmesser circa 20 cm. Die meisten Bäume brachen unterhalb der Krone ab wie Streichhölzer. Die äußeren fielen auf

die Straße. Ich musste ganz rechts gehen, um nichts abzubekommen. Zu Hause angekommen, war ein großes Loch im Dach. Am nächsten Wochenende ging ich ins Lesseler Holz (Cluvenhagen). Auf einer Kiefern-Monokultur-Fläche, so groß wie vier Fußballplätze, lag fast alles am Boden. Wo Mischwald wuchs und die Bäume nicht alle das gleiche Alter hatten, waren die Schäden wesentlich geringer. Schon damals forderten bekannte Naturschützer wie Horst Stern, es sollten doch vermehrt artenreiche Mischwälder angepflanzt werden. Dass sich diese Erkenntnis damals noch nicht durchsetzte, kann man heute mit den entsprechenden ökologischen und wirtschaftlichen Folgen besonders im Harz sehen. Auch in Cluvenhagen wurde an gleicher Stelle, wo der Wald durch den Sturm zerstört war, 1980 wieder eine Kiefern-Monokultur angepflanzt. Sie steht heute noch.

Herbert Feder

Impressionen vom Novembersturm aus dem Raum Bremen. Altes Foto in der Kreiszeitung vom 13.11.2012.



Quelle: Kreiszeitung, Repro: Kuzaj © ksy

- Mi., 15. März
19.30 Uhr
Kasch, Achim
- Insektenfreundlich gärtnern**
Vortrag von Claudia Koppert und Birgit Lindberg
Blauer Saal, Eintritt 5 €, NABU Mitglieder 3 €
- April/Mai
Kirchlinteln
- Eine archäologische Feldbegehung erleben**
mit dem Hobby-Archäologen Heinz-Dieter Freese. Treffpunkt und Termin wetterbedingt, daher bereits jetzt Anmeldung: gruppe.kirchlinteln@nabu-verden.de
- So., 7. Mai
7.00 Uhr
Süderwalsede
- Waldvögel im Wedeholz**
Waldspaziergang mit Sylke Bischoff & H.-J. Winter
Treffpunkt: Parkplatz Wedeholz zw. Süderwalsede und Holtum-Geest
- Mi., 10. Mai
19.30 Uhr
Niedersachsenhof
- Mitgliederversammlung 2023 in Verden**
mit einem Bericht von Hans-Joachim Winter über die Storchenbetreuung im Landkreis Verden
- So., 21. Mai
13.30 Uhr
Müllerhaus Brunsbrock
- Pflanzen haben Familien? (NAJU/NABU)**
mit dem Pflanzenexperten Jannis Westera
Anmeldung: gruppe.kirchlinteln@nabu-verden.de
- Anfang/Mitte Juni
9.30 Uhr
Etelzen
- Storchen-Radtour** vom Etelser Storchenmast (Ecke Dorfstraße/Kötnerweg) bis zur Storchenstation mit dem Storchenbetreuer Hans-Joachim Winter
- So., 11. Juni
15.30 Uhr
Hohenaverbergen
- Vielfalt von Marsch und Geest (NAJU/NABU)**
Rundweg (6km) mit Bettina Bielefeld. Treffpunkt: Kapelle Heisterweg
Bitte Fernglas mitbringen. Kontakt: bettina.bielefeld@nabu-verden.de
- Fr., 30. Juni
21. 00 Uhr
bis Mitternacht
- Fledermäuse am Brammer See mit den Fledermausregionalbetreuern**
Clemens Buchmann und Kai Thore Wolf, Teilnehmerzahl begrenzt!
Kosten: Hut geht rum, Anmeldung: bettina.bielefeld@nabu-verden.de
- Sa., 8. Juli
10.00 Uhr
Kirchlinteln/Rathaus
- Neuer Wald? Neue Pilze? Klimawandel im Wald**
Fachexkursion mit Pilzexperten Jörg Albers & Förster Michael Müller
Anmeldung: bettina.bielefeld@nabu-verden.de,
Kosten: 15 €, NABU Mitglieder 12 €
- Sa., 9. September
10.00 Uhr
Salingsloher Forst
- Pilzexkursion mit Jörg Albers in Salingsloh**
Treffpunkt: nördlich der Autobahnbrücke
Kosten: 15 €, NABU Mitglieder 12 €
- Sa., 14. Oktober
10.00 Uhr
Kirchlinteln/Lindhoop
- Pilzexkursion mit Jörg Albers im Lindhoop**
Treffpunkt: Weg hinter Blume & Co., Lindhoop 3
Kosten: 15 €, NABU Mitglieder 12 €

Weitere Infos und Details in der örtlichen Presse und auf
www.facebook.com/NABUVerden/ und www.nabu-verden.de

Regelmäßige Treffen der NABU-Gruppen

- Achim:** jeden 1. Mittwoch im Monat, um 19.30 Uhr
im KASCH, Bergstraße 2, Achim
- NAJU: jeden 2. Freitag im Monat,
Treffpunkte und Programm: NAJU-Achim@web.de
- Dörverden:** jeden 1. Montag um 19.30 Uhr, in ungeraden Monaten in der
Pfeffermühle in Dörverden, in geraden Monaten andere Orte
(siehe NABU-homepage)
- Kirchlinteln:** jeden 1. Dienstag im Monat, um 19.30 Uhr
im Müllerhaus in Brunsbrock-Schmomühlen
- NAJU: Termine und Treffpunkte bitte erfragen bei
Bettina Bielefeld ☎ 0 42 38 - 94 38 20
- Langwedel:** Treffen nach Vereinbarung im Häuslingshaus Langwedel
oder im Küsterhaus Daverden
- Oyten:** Treffen nach Vereinbarung
- Ottersberg:** jeden 3. Montag im Monat, um 20.00 Uhr
im „Alten Rektorenhaus“ Schulzentrum Wümmeschule, Am Brink 9
- Verden:** jeden letzten Dienstag im Monat, um 19.00 Uhr im „Alten Schul-
haus“ in Dauelsen
- Kindergruppe:
Verden: Programm & Treffpunkte siehe Homepage NABU und BUND
- Thedinghausen:** jeden letzten Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr im Dörphus
in Wulmsdorf
- Kindergruppe:
Treffpunkte (i. d. R. letzter Freitag im Monat) bitte erfragen bei
Christian Winkler ☎ 0 42 04 - 6 96 11
Wiebke Bandmann ☎ 0 42 04 - 91 31 83
Christiane Maack-Tönjes ☎ 0 42 33 - 13 10
- Biotoppflegegruppe
Holtumer Moor:** jeden letzten Freitag im Monat am Goy-Stein in Holtum
Franz Berger ☎ 0 42 30 - 6 27, Jürgen Stiehler ☎ 0 42 35 - 5 87
- Ornithologische
Arbeitsgemeinschaft
(OAG):** jeden 3. Donnerstag im Monat, um 19.00 Uhr
im Hotel Niedersachsenhof, Lindhooper Str. 97, Verden
Hans-Joachim Winter ☎ 0 42 35 - 9 57 20 72

Ihr Draht zum NABU Kreisverband Verden e.V.

NABU-Kreisverband Verden e.V., Am Sportplatz 9a, 28832 Achim

✉ info@nabu-verden.de 🌐 www.nabu-verden.de

Spendenkonto: Kto.-Nr. DE50 2915 2670 0010 2682 17

1. Vorsitzender: Bernd Witthuhn, Am Sportplatz 9a, 28832 Achim
☎ 0 42 02 - 7 56 87 ✉ bernd.witthuhn@nabu-verden.de
2. Vorsitzender: Rolf Göbbert, Am Lauenhof 10, 27299 Langwedel-Förth
☎ 0 42 32 - 32 99 ✉ rolf.goebbert@nabu-verden.de
- Schriftführerin: Anja Gätjen, Wiesteweg 1, 28870 Ottersberg
☎ 0 42 05 – 6 16 ✉ anja.gaetjen@nabu-verden.de
- Kassenwart: Wilfried Gründemann, Bohnenschläge 7, 27299 Langwedel
☎ 0 42 32 - 15 55 ✉ wilfried.gruendemann@nabu-verden.de
- Rundbrief/Presse/Internet: Arne von Brill, Große Fischerstraße 33, 27283 Verden
☎ 0 42 31 - 7 20 97 30 ✉ arne.von.brill@nabu-verden.de
- Gruppe Achim: NABU Achim, Brückenstraße 4, 28832 Achim
Lisa Beulshausen ☎ 0 42 02 - 91 09 394 und 0176 - 78 87 42 99
Sabrina Kernhoff ☎ 0 42 02 - 83 225
✉ gruppe.achim@nabu-verden.de
- Gruppe Dörverden: Kristian Knoop, Hoyaer Straße 38, 27383 Dörverden
☎ 01 52 - 22 55 39 08 ✉ gruppe.doerverden@nabu-verden.de
- Gruppe Kirchlinteln: Heiner Schiller, Am Ring 7, 27308 Kirchlinteln
☎ 0173 - 62 87 073 ✉ gruppe.kirchlinteln@nabu-verden.de
- Gruppe Ottersberg: Anja Gätjen, Wiesteweg 1, 28870 Ottersberg
☎ 0 42 05 – 6 16 ✉ gruppe.ottersberg@nabu-verden.de
- Gruppe Langwedel: Herbert Feder, Zum Hohberg 1a, 27299 Langwedel-Daverden
☎ 0 42 32 - 94 41 27 ✉ gruppe.langwedel@nabu-verden.de
- Gruppe Oyten: Eckhard Jäger, Bockhorster Dorfstr. 13, 27876 Oyten
☎ 0 42 07 - 68 83 40 ✉ gruppe.oyten@nabu-verden.de

- Gruppe Thedinghausen Doris Kaufhold, Zur Holzmarsch 30, 27321 Thedinghausen
☎ 0157 - 33 67 89 58
✉ gruppe.thedinghausen@nabu-verden.de
- Gruppe Verden: Arne von Brill, Große Fischerstraße 33, 27283 Verden
☎ 0 42 31 - 7 20 97 30 ✉ gruppe.verden@nabu-verden.de
- Biotoppflegegruppe Franz Berger, Hinterm Brink 7, 27308 Kirchlinteln
Holtumer Moor: ☎ 0 42 30 - 6 27 ✉ fberger@gmx.net
Jürgen Stiehler, ☎ 0 42 35 - 5 78 ✉ juergen.stiehler@web.de
- Ornithologische Hans-Joachim Winter, Kötnerweg 10, 27299 Langwedel-Etelsen
Arbeitsgemeinschaft ☎ 0 42 35 - 9 57 20 72
(OAG): ✉ steinkauz.hjw@web.de

Regionalgeschäftsstelle Weser-Mitte

N.N.

Strukturstr. 7, 27283 Verden.

☎ 0 42 31 - 97 01 460 ✉ info@nabu-weser-mitte.de

Geschäftszeiten: Montag – Donnerstag 9:00 – 16:00 Freitag 9:00 – 13:00

Termine, Tipps, Neuigkeiten und Aktionen aus dem NABU Kreisverband stets aktuell unter

www.nabu-verden.de



Rundbrief kostenlos abonnieren

Der Rundbrief informiert monatlich aktuell über Arbeitseinsätze in den vom NABU betreuten Biotopen, Ortsbesichtigungen, Exkursionen, Feste und Feiern und natürlich auch über NABU-Neuigkeiten aus dem Kreis Verden. Wer Interesse am Rundbrief hat, melde sich einfach bei Arne von Brill, um sich in den Verteiler eintragen zu lassen.

Arne von Brill ☎ 0 42 31 – 7 20 97 30
✉ arne.von.brill@nabu-verden.de

Naturschutzbeauftragte für den Landkreis Verden

Klaus Saalfeld, Lange Straße 5, 27283 Verden
☎ 0 42 31 - 44 24 ✉ famsaalfeld@gmx.de

Wolfgang Dobers, Wilstedter Kirchweg 1, 28870 Ottersberg
☎ 0 42 93 - 75 62 ✉ woldob@web.de

Landschaftswacht des Landkreises Verden

Stadt Achim	N.N.
Gemeinde Dörverden	Michael Müller, Zum Försterhaus 2, 27313 Dörverden-Diensthop ☎ 0 42 54 - 82 40 ✉ michael.mueller@nfa-rotenb.niedersachsen.de
Gemeinde Kirchlinteln	Sylke Bischoff, Zum Heidberg 13, 27308 Kirchlinteln ☎ 0 42 36 - 5 67 ✉ sylke.bischoff@nabu-verden.de Karl-Wilhelm Meyer, Kiebitzweg 32, 27308 Kirchlinteln ✉ kwmeyer@gmx.net
Flecken Langwedel	Herbert Feder, Zum Hohberg 1, 27299 Langwedel-Daverden ☎ 0 42 32 - 94 41 27 ✉ h-feder@gmx.de
Flecken Ottersberg	Wolfgang Mohr, An der Surheide 28, 28870 Ottersberg ☎ 0 42 93 - 91 90 77 Wolfgang Dobers, Wilstedter Kirchweg 1, 28870 Ottersberg ☎ 0 42 93 - 75 62 (privat), ✉ woldob@web.de
Gemeinde Oyten	Hans-Heinrich Grahl, ☎ 01 57 - 50 65 34 54 ✉ heiniamberg@t-online.de
Samtgemeinde Thedinghausen	Heinfried Jäger, Okeler Damm 4, 27339 Riede ☎ 0 42 94 - 13 35 ✉ heinfried.jaeger@ewetel.net Matthias Klatt, Bremer Straße 97, 27321 Thedinghausen ☎ 0 42 04 - 68 74 80 ✉ mat.klatt@web.de
Stadt Verden	Stefan Schnitter, Ludwigstr. 42, 27283 Verden ☎ 0 42 31 - 8 37 31 ✉ stschnitter@gmx.de

Faltenwespen

siehe auch: www.landkreis-verden.de/portal/seiten/naturschutzadressen

Achim:

Eckhard Jäger ☎ 0 42 07 - 68 83 40
✉ hornissen-oyten@t-online.de

Dörverden:

Hans-Jürgen Maaß ☎ 0 42 31 - 84 182
✉ hjmaass@gmx.de
Udo Paepke ☎ 0 42 31 - 73 397
✉ paepke.bund.verden@t-online.de

Kirchlinteln:

Heinrich Lühmann ☎ 0 42 36 - 82 70
✉ heinrich_luehmann@web.de

Langwedel:

Karlheinz Glander ☎ 0 42 35 - 18 51
✉ kglander@t-online.de

Oyten:

Jasmin Jäger ☎ 0 42 07 - 90 40 956
✉ wespenhilfe-oyten@t-online.de
Eckhard Jäger ☎ 0 42 07 - 68 83 40
✉ hornissen-oyten@t-online.de

Ottersberg:

Stella Callsen-Bracker & Manfred Tietje
☎ 0 42 05 - 571 99 99
✉ manfred.tietje@ewetel.net

Thedinghausen:

Dieter Bonheur ☎ 0 42 04 - 6 96 74
✉ k-bonheur@t-online.de
Stephan Scherbinske ☎ 01 71 - 23 19 726

Verden:

Udo Paepke ☎ 0 42 31 - 73 397
✉ u-paepke@t-online.de
Hans-Jürgen Maaß ☎ 0 42 31 - 84 182
✉ hjmaass@gmx.de

Heuschrecken

Hans-Jürgen Maaß ☎ 0 42 31 - 8 41 82
✉ hjmaass@gmx.de

Libellen

Erika Jansch ☎ 0 42 02 - 16 44
Wiebke Bandmann ☎ 0 42 04 - 91 31 83

Ameisen

Antje Mahnke-Ritoff ☎ 0 42 31 - 15 757

Tag- und Nachtfalter

Hansi Peymann ☎ 0 42 30 - 5 85
✉ hansi.peymann@web.de
Hans-Joachim Winter ☎ 0 42 35 - 9 57 20 72
Wiebke Bandmann ☎ 0 42 04 - 91 31 83

Vögel allgemein

Fritz Ibold ☎ 0 42 05 - 77 98 03
Hilde Oldenburg ☎ 0 42 31 - 38 77
Hans-Joachim Winter ☎ 0 42 35 - 9 57 20 72

Schleiereulen

Langwedel & Verden:

Hans-Jürgen Maaß ☎ 0 42 31 - 8 41 82
✉ hjmaass@gmx.de

Dörverden:

Michael Lukoschus ☎ 0 42 39 - 14 97
✉ michael.lukoschus@t-online.de

Kirchlinteln:

Heiner Schiller ☎ 01 73 - 6 28 70 73
✉ heiner.schiller@gmx.de

Thedinghausen:

Detlev Richter ☎ 0 42 04 - 14 07
✉ detlev.richter@gmx.de
Christiane Maack-Tönjes ☎ 0 42 33 - 13 10
✉ christiane.maack-toenjes@gmx.de
Birgit van der Poll ☎ 0 42 33 - 4 87
✉ birgit.vdpoll@gmail.de
Jochen Wolter ☎ 0 42 04 - 2 25
✉ jochen.wolter@ewetel.net

Achim:

Emil Hinners ☎ 0 42 02 - 8 32 25

Wanderfalken

Harald Gerken ☎ 0 42 02 - 39 96
✉ harald.gerken@t-online.de

Störche

Antje Mahnke-Ritoff ☎ 0 42 31 - 15 757
Hans-Joachim Winter
☎ 0 42 35 - 9 57 20 72 u. 01 51 - 40 31 83 52

Steinkäuze

Antje Mahnke-Ritoff ☎ 0 42 31 - 15 757
✉ antje-mahnke-ritoff@landkreis-verden.de

Schwalben

Ralf Bock ☎ 0 42 02 - 74 39
✉ bockralf@t-online.de

Fledermäuse

Alfred Ahrend ☎ 0 42 35 - 15 13
Christiane Maack-Tönjes ☎ 0 42 33 - 13 10
Clemens Buchmann ☎ 01 71 - 26 02 940,
✉ Clemens.buchmann@alum.uol.de
Kai Thore Wolf ☎ 01 76 - 59 55 80 09,
✉ fledermaus.verden@gmail.com

Biber

Ulrich Hinze ☎ 0 42 31 - 6 37 41
✉ ulrich.hinze@t-online.de

Amphibien

Alfred Ahrend ☎ 0 42 35 - 15 13
Holger Gröschl ☎ 01 62 - 6 88 07 12
✉ holgergroeschl@gmx.de

Fließgewässer

Gerhard Intemann ☎ 0 42 39 - 4 84
Silke Bischoff ☎ 0 42 36 - 5 67

Pilze

Alinde Niemann
☎ 0 42 95 - 13 47

Pflanzen

Heike Vullmer
☎ 0 42 31 - 7 72 29
✉ heike.vullmer@gmx.de

Storchenstation

Petra und Klaus Müller
☎ 0 42 31 - 7 31 18
☎ 01 70 - 2 85 97 71

Greifvogelstation Campe

Ulrich Blank, Dorfstraße 5,
28870 Ottersberg ☎ 01 60 - 98 35 51 88

Igel

Wildtierpflegestelle Verden/Aller
siehe unten

Wildtierhilfe

Lüneburger Heide e. V.

Diana Erdmann, Emhof, 29614 Soltau
☎ 0 51 91 - 39 68 ☎ 01 70 - 8 06 78 30
✉ kontakt@wildtier-hilfe.de

Wildtierpflegestelle Verden/Aller

Julia Linz, Adalbert-Stifter-Straße 6,
27283 Verden ☎ 0 15 25 - 4 28 23 12
www.wildtierpflegestelle-verden-aller.de

Allgemein

Naturschutzbehörde ☎ 0 42 31 - 15 757

www.nlkwn.de Stichwort: Anerkannte
Betreuungsstationen

Holtumer Moor (VE: 44,82 ha)

(VE: verbandseigen)



Biotoppflegegruppe Holtumer Moor
Alfred Ahrend ☎ 0 42 35 - 15 13
Franz Berger ☎ 0 42 30 - 6 27
Jürgen Stiehler ☎ 0 42 35 - 5 87
Heike Vullmer ☎ 0 42 31 - 77 229
Hans-Gernot Wilhelmi ☎ 0 42 31 - 53 46

Oister Teich (VE: 1,36 ha)



Gruppe Verden
✉ gruppe-verden@nabu-verden.de

Waller Flachteiche



Gruppe Holtum
Hansi Peymann
☎ 0 42 30 - 5 85

Dauelser Marsch



Gruppe Verden
Hans.-J. Winter ☎ 0 42 35 - 957 20 72
H.-H. Gansbergen ☎ 0 42 31 - 97 09 455

Restdüne Dauelser Marsch
(VE: 0,33 ha)



Gruppe Verden
Heinz-H. Gansbergen
☎ 0 42 31 - 97 09 455

Jetel



Gruppe Verden
Heinz-H. Gansbergen ☎ siehe links
Michael Jüttner ☎ 0 42 31 - 8 25 27

**Ehemaliger Schießstand
Borstel**



Gruppe Verden
Ulrich Hinze
☎ 0 42 31 - 6 37 41

Daverdener und



Langwedeler Moor
Gruppe Langwedel
Herbert Feder
☎ 0 42 32 - 94 41 27

**Feuchtwiese im
Daverdener Moor** (VE: 0,22 ha)



Gruppe Langwedel
Herbert Feder
☎ 0 42 32 - 94 41 27

NSG Ottersberger Moor
(i. A. des Landkreises)



Jürgen Baumgärtner
☎ 0 42 05 - 31 91 04
Tim Freudenthal
☎ 0 42 05 - 31 99 51
Stefan Riekeit
Norbert Lüchtfeld

Deelsener Schapwasch
(VE: 0,26 ha)



Gruppe Kirchlinteln
Wolf Lampe
☎ 0 42 31 - 36 74

Gustav-Welge-Teiche
Schlingen (VE: 2,40 ha)



Gruppe Kirchlinteln
Heinrich Lühmann
☎ 0 42 36 - 82 70

Otersener Bruch
(VE: 0,9 ha)



Gruppe Kirchlinteln
Bettina Bielefeld
☎ 0 42 38 - 94 38 20

Kleines Eichenwäldchen
Holtum-Geest (VE)



Gruppe Kirchlinteln
Familie Fritsch
☎ 0 42 30 - 15 03

Orchideenwiese
Narthauen (VE: 0,73 ha)



Gruppe Ottersberg
Jürgen Baumgartner
☎ 0 42 05 - 31 91 04

Ottersberger Düne
(VE: 1,28 ha)



Gruppe Ottersberg
Anja Gätjen
☎ 0 42 05 - 6 16

Badener Moor
(VE: 7 ha)



Gruppe Achim
Ralf Bock
☎ 01 70 - 14 35 365

Trafostation Achim-Borstel
(VE: 14 m²)



Gruppe Achim
Robert Sasse
☎ 01 70 - 38 50 182

Streubstwiese
Achimer Marsch



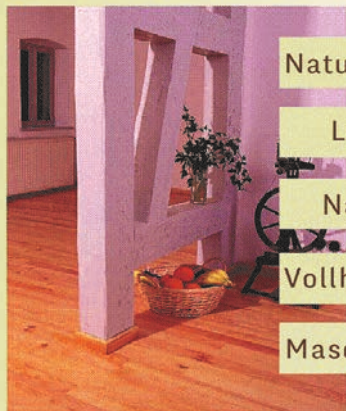
Pflegegruppe
Hans-Dieter Pöhls
☎ 0 42 02 - 68 38
Ulrich Ringe
☎ 0 42 02 - 31 51

Biber

Biologische Baustoffe & Einrichtungen

Der Verdener Fachbetrieb für

Naturbaustoffe, Vollholzmöbel
und Naturmatratzen



Naturdämmstoffe

Lehmputze

Naturfarben

Vollholzfußböden

Maschinenverleih

Artilleriestr. 6 . Verden . 04231 957 111
biber-online.de . info@biber-online.de



Der **NABU** Kreisverband Verden e. V. ist vom Finanzamt Verden als gemeinnützig anerkannt. Bei Spenden bis zur Höhe von 300 € reicht bei der Steuererklärung die Vorlage des Kontoauszuges. Bei Spenden ab 200 € erhalten Sie automatisch eine Spendenbescheinigung zugeschickt. Bitte geben Sie dazu Ihren Namen und die Adresse im Feld Verwendungszweck an.

Miele

Exklusiv Händler

Kundendienst

Elektro-Wöltjen

ELEKTROINSTALLATION ALLER ART

ELEKTROGERÄTE

BELEUCHTUNG

REPARATUR

KUNDENDIENST



Verdener Str. 117 - 28832 Achim-Baden

Tel.: **04202/ 77 10**

Auto Boyer

GbR



KFZ-Diagnose · Klima-Service · DEKRA · HU · AU · Kundendienst

27283 Verden · Bremer Str. 121 · Tel. 04231/73777 · Fax 936387

E-Mail: info@autoboyer.de · Internet: www.autoboyer.de

Wir freuen uns über jede Spende, mit der Sie unsere Arbeit unterstützen.



SEPA-Überweisung/Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

NABU Kreisverband Verden

IBAN

DE50291526700010268217

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

BRLADE21VER

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

SPENDE

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

08

Datum

Unterschrift(en)

113 377 000

Impressum

Herausgeber: NABU-Kreisverband Verden e. V., Am Sportplatz 9a, 28832 Achim

Redaktion: Bettina Bielefeld, Arne von Brill, Dr. Linda Lange, Heike Vullmer, Bernd Witthuhn

Satz und Layout: Heike Vullmer

Druck: HDW.Verden **Auflage:** 3.500

Papier: Circle volume White, 100 % Recyclingpapier

Fotos Titel: Landkärtchen: Holger Gröschl; Stand Rübenmarkt: Gruppe Kirchlinteln; Kopfweidenschnitt Holtum-Geest: Jürgen Stiehler; Frühlingmarkt Dörverden: Gruppe Dörverden; Wiesenschaumkraut: Heike Vullmer

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des/der Verfasser/in wieder, sie müssen nicht die Meinung des NABU bzw. der Redaktion widerspiegeln. Fotos ohne Namen stammen von der jeweiligen Gruppe bzw. dem/der Verfasser/in oder Arne von Brill.





Energieberatung

kostenlos & neutral

- Vor-Ort-Besuche
- Online-Gruppenberatung
- Live-Vorträge
- Beratung für einkommensschwache Haushalte

kleVer

Klimaschutz- und Energieagentur
Landkreis Verden
www.klever-klima.de

Telefon 04231 677 5223
machmit@klever-klima.de
www.klever-klima.de



**Zwilling
Immobilien**
-einfach doppelt gut!

Verkauf * Gutachten * Hausverwaltung

Sie und unsere 30-jährige Marktcompetenz
– eine gute Kombination!

Planen Sie den Verkauf einer Immobilie? Wir erstellen Ihnen ein kostenfreies Wertgutachten. Rufen Sie uns unverbindlich an!

Ihr Ulf Zwilling

0 42 02 - 52 49 46
www.zwilling-immo.de

Imm**o**börse
NORDWEST



Energie effizient nutzen!

DAS ENERGIEHAUS

Beratung | Konzept | Planung | Begleitung

Fon: 042 02 – 52 32 44 9

Mobil: 0170 – 8 10 54 40

Dipl.-Ing. Birgitt Strittmatter

www.das-energiehaus.com

Werden
Sie Moor-
und Klima-
schützer!

Gärtnern Sie
torffrei!



Weitere Infos unter
www.NABU.de/moorschutz

Diets Meyer

MALEREIBETRIEB

Inh. Volker Meyer, Malermeister

Fachbetrieb für

- ◆ Malerarbeiten
- ◆ Fassadendämmung
- ◆ Bodenbeläge
- ◆ Gerüstbau
- ◆ Glas



(04234)
443

Diensthoper Straße 10
27313 Dörverden

Ihr NABU-Mitgliedsantrag – Für Mensch und Natur



Bitte schicken Sie den ausgefüllten und unterschriebenen Mitgliedsantrag an den NABU: **per Post** an die NABU-Bundesgeschäftsstelle, Mitglieder-/Fördererservice, Charitéstraße 3, 10117 Berlin, **per Fax** an 030.28 49 84-2450 oder **per E-Mail** an Service@NABU.de. Ihre Mitgliedsunterlagen erhalten Sie etwa drei Wochen später.

- Einzelmitgliedschaft** _____ Euro/Jahr
(Jahresbeitrag mind. 48 Euro/reduzierter Beitrag für Geringverdienende ab 24 Euro)
- Familienmitgliedschaft*** _____ Euro/Jahr
(Jahresbeitrag mind. 55 Euro)
- Jugendmitgliedschaft** für Schüler/-innen, Azubis, Studierende bis 27 Jahre _____ Euro/Jahr
(Jahresbeitrag mind. 24 Euro)
- Kindermitgliedschaft** für Kinder von 6 bis 13 Jahren _____ Euro/Jahr
(Jahresbeitrag mind. 18 Euro)

Vorname, Name	Geburtsdatum
Straße, Hausnummer	PLZ, Wohnort
Telefon, Fax	E-Mail

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen der gesetzlichen Vertreterin/des gesetzlichen Vertreters)

Familienmitglieder* (mit gleicher Adresse)

Vorname, Name (Ehe- bzw. Lebenspartner/in)	Geburtsdatum	Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre)	Geburtsdatum
Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre)	Geburtsdatum	Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre)	Geburtsdatum

Zahlungsart

SEPA-Mandat

Mit einem Lastschriftmandat helfen Sie uns, Verwaltungs- und Portokosten gering zu halten. IBAN und BIC finden Sie auf Ihrem Kontoauszug. Sie ersetzen Kontonummer und Bankleitzahl.

NABU (Naturschutzbund Deutschland) e.V., Charitéstraße 3, 10117 Berlin
Gläubiger-Identifikationsnummer DE03ZZZ00000185476 · Die Mandatsreferenznummer wird separat mitgeteilt.

Hiermit ermächtige ich den NABU, ab _____ den oben genannten Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom NABU auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Lastschriftmandat kann ich jederzeit widerrufen.

IBAN

Kreditinstitut BIC (wenn Konto außerhalb Deutschlands)

Zahlungsweise: jährlich halbjährlich vierteljährlich

Name Kontoinhaber/-in (in Druckschrift) · Anschrift, falls abweichend von obenstehender Adresse Ort, Datum, Unterschrift Kontoinhaber/-in

- Ich möchte einer NABU-Gruppe gemäß meiner Adresse angehören (automatische Zuordnung).
 Ich möchte der NABU-Gruppe angehören, die mich als Mitglied geworben hat (siehe unten).

Der Antrag beim NABU e. V. (NABU-Bundesverband) ist regelmäßig auch ein Antrag auf Mitgliedschaft in dem für Ihren Wohnsitz zuständigen NABU-Landesverband und den NABU-Regionalvereinen.

NABU intern	LW-/VW-Nr.: 04-00010	NABU-Gruppe: NABU-Kreisverband Verden e.V.
-------------	----------------------	--

Datenschutzinformation: Der NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V. (NABU-Bundesverband, Charitéstraße 3, 10117 Berlin; dort erreichen Sie auch unseren Datenschutzbeauftragten) verarbeitet Ihre Daten gem. Art. 6 (1) b) DSGVO im Rahmen der satzungsgemäßen Vereinszwecke für die Betreuung Ihrer Mitgliedschaft. Die Nutzung Ihrer Adressdaten und ggf. Ihrer Interessen für postalische, werbliche Zwecke erfolgt gem. Art. 6 (1) f) DSGVO. Einer zukünftigen, NABU-eigenen werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie jederzeit uns gegenüber widersprechen (Kontaktdaten s. o.). Weitere Informationen u. a. zu Ihren Rechten auf Auskunft, Berichtigung und Beschwerde erhalten Sie unter www.NABU.de/datenschutz. Ein Verkauf Ihrer Daten an Dritte erfolgt generell nicht.

CONCORDIA UNFALLSCHUTZ

Weil damit auch gesundheitliche
Spätfolgen durch Zeckenbisse
mitversichert sind.



Zecken



Wenn Sie Vorsorgefragen haben,
sind wir mit Rat und Tat für Sie da.

Geschäftsstelle Wehmeier GmbH
Sebastian Wehmeier

Betonstr. 9 · 28777 Bremen

Tel. 04 21/6 96 35 67

sebastian.wehmeier@concordia.de

CONCORDIA.
EIN GUTER GRUND.



CONCORDIA
Versicherungen

BIO DAS
GEMÜSE
ABO  **25**
Jahre





100 % BIO
Verpackung gespart
Regional hat Vorrang
Frisch & Gesund
Nachhaltig
Nach Hause geliefert

SO EINFACH KANN BIO SEIN!

Bestellen Sie ganz einfach in unserem Online-Shop oder rufen Sie uns gerne an! Wöchentliche Lieferung oder nach Ihrem bevorzugtem Rhythmus.

www.gemueseabo.com

Besuchen Sie uns auch hier:  

Brocksfeld 7, 27313 Dörverden
Telefon: 0 42 34 / 94 25 79 0



www.nabu-verden.de